Kultur KKT Kabinett

Jahresbericht 2012

Kulturkabinett e.V.

Impressum

Jahresbericht 2012
Kulturkabinett e.V.

Herausgeber:

Kulturkabinett e.V.
Kissinger Straße 66a
70372 Stuttgart
Telefon: 0711 56 30 34
Email: kbb@kkt-stuttgart.de
www.kkt-stuttgart.de
http://www.facebook.com/Kulturkabinett.KKT

Erschienen: Stuttgart - Bad Cannstatt,
30. April 2013.

Redaktion:	Naemi Zoe Keuler	
	Kathrin Wegehaupt	
	Christina Neidenbach	
Gestaltung:	Diana Wegehaupt	
Vorstand:	Christine Binder	Vorsitzende
	Daniel Bayer	Beisitzer
	Matthias Brunner	Beisitzer

Inhalt

Präkultur – Willkommen! 4

Kultur im Stadtviertel – Wen wundert's, wir leben Kultur! 6

Vernetzungsoffensive – Kein Wunder, sondern Begegnung! 26

40 Jahre KKT – Kulturarbeit jubiliert wundervoll! 30

Mischen & Wischen 2012 – Nicht wundern, hier wird gearbeitet! 34

Flyeralarm in Marathonentfernung – Oh Wunder: Öffentlichkeitsarbeit! 38

Ein Wunder wär's, wenn's einfach strömte – Kultur ist nicht nur Berufung! 40

Wirtschaftswunderland – Fundus der Ökonomie 52

Es war wie ein Wunder! – Verarbeitung des Zuschusses 58

Panorama 2013 – Aus der Wundertüte geplaudert! 60

Coda - Dank gilt… 65

Pressespiegel 68

Freispiel – Eine Einladung 69

Präkultur – Willkommen!

„Für Wunder muss man beten, für Veränderungen aber arbeiten.“

Thomas von Aquin

Vermutlich wäre es ein Wunder, wenn im KKT einmal nichts geschehen wäre. Ist es aber. Es ging rund. 2012 wurde der Verein „Kulturkabinett e.V.“ 40 Jahre alt.

Willkommen im Jubiläumsjahresbericht! 40 Jahre Kulturkabinett – das sind vier Jahrzehnte Stadtteilarbeit, Kultur und Kunst von Menschen für Menschen. Während der Vorbereitungen zum großen Jubiläumsfest im Oktober stand auch die Recherche nach Presseartikeln und Veröffentlichungen auf dem Arbeitsplan. Dabei stolperten wir über die Medienberichte von 1992 – 20 Jahre KKT. Zu der Zeit waren Kulturstätte und Verein durch finanzielle Kürzungen wiederholt extrem bedroht und die Schließung stand im Gespräch. 2012 hingegen hat sich das Haus zu einem aktuell gut unterstützten Kulturzentrum entwickelt. Mehr noch: Zum ersten Mal in der Geschichte des KKTs wird es als soziokulturelles Zentrum durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert. Mit der 2012 beschlossenen 2:1 Förderung konnten viele Modernisierungen, Planungen, Konzeptionen und Ideen gesichert und begonnen werden. Das verdanken wir den vielen Mitstreitern und Fürsprechern, unseren Ehrenamtlichen, unseren Künstlern und der großartigen Arbeit, die im Kulturkabinett für Nachhaltigkeit, Interkultur, Demokratie, Toleranz und kulturelle Bildung geleistet wird. Die großzügige Förderung dokumentiert zudem, dass unser Wirken und unsere kulturelle Berechtigung von kulturpolitischen Akteuren in der Kommune und im Land wahrgenommen und geschätzt werden. Das Kulturkabinett ist ein Haus, das sich lebendig und kreativ mit seiner Umwelt verbindet. Wir bieten all jenen ein Dach, Infrastruktur und Unterstützung, die konkrete künstlerische und kulturelle Ziele verfolgen. Wir fördern Basiskultur und verstehen diese als Bestrebung, sich aktiv mit Gesellschaft, Sozialem und Humanität mit Hilfe ästhetischer Mittel auseinanderzusetzen.

Bei all der kreativen Arbeit soll jedoch eines nicht vergessen werden: Kultur macht Spaß. Dem Aktiven wie auch dem Konsumenten. Daher hat sich das KKT zum Ziel gesetzt, keine kulturelle Sparte auszuschließen. Von Schauspiel, über Musik bis hin zu Ausstellungen oder dem Gesellschaftslabor in Australien, von Kultur mit Kindern und Theater für Kinder – 2012 jagten sich nahezu die Ideen und Projekte. Im Kulturkabinett wird viel gelacht, es ist ein Haus kleiner Wege und großartiger Persönlichkeiten. Deshalb wird es nie still werden im KKT – auch in den kommenden Jahren nicht. Und das ist wundervoll.

Herzliche Grüße

Naemi Zoe Keuler

Kathrin Wegehaupt

Christina Neidenbach

Kultur im Stadtviertel
Wen wundert's, wir leben Kultur!

2012 war ein spannendes, abwechslungsreiches und immer wieder überraschendes Jahr. Viele Projekte und Ideen sind entstanden, es gibt engagierte kulturelle Arbeit, kontinuierliche Fortschritte und nachhaltige Entwicklungen.

Das KKT setzt in seiner Konzeption auf die Kombination kontinuierlicher Kulturarbeit, die im Haus selber stattfindet, sowie auf die Wirkung als Veranstalter, der für die Region attraktive Nachwuchskünstler, Musiker und Kabarettisten einlädt.

Dabei ist kulturelle Bildung, Nachwuchsförderung und auch die Begegnung von Kulturen ein Bestandteil der hauseigenen Philosophie.

Aufgrund des Letzteren wurden 2012 auch erstmals internationale Begegnungen aktiv durchgeführt oder daran teilgenommen. Das erste Kooperationsprojekt des KKTs wird seit November 2012 in Australien realisiert.

PROJEKTE UND ENGAGEMENT

INTERNATIONALE BEGEGNUNGEN

Aus der Idee heraus, die Arbeit im Bereich Interkultur in Bad Cannstatt auszubauen, haben sich 2012 die Tendenzen und Möglichkeiten herauskristallisiert, internationale Projekte zu unterstützen und den Austausch mit verschiedenen Ländern zu beginnen. Dabei steht im Fokus die gemeinsame Kreativität und Begegnung von Menschen, der Gedankenaustausch und die Möglichkeit, Multiplikatoren für Toleranz und gegen Rassismus zu finden und auszubilden.

HOMEMADE
Ein Koffer-Experiment

Das KKT unterstützt Sabrina Menig und Lisa Iffert, zwei Studentinnen der Kultur- und Medienbildung aus Ludwigsburg, bei ihrem spannenden Kunstprojekt „Homemade“. Fasziniert von anderen Kulturen und Lebensformen, Traditionen und Lebensweisen, haben die Beiden im Rahmen eines Projektsemesters Deutschland verlassen, um herauszufinden, was es mit den Begriffen „Zuhause“ und „Heimat“ auf sich hat.

Von November 2012 bis Februar 2013 reisen die Studentinnen quer durch den multikulturell geprägten australischen Kontinent. Bei ihren Begegnungen sammeln sie Gedanken, Erfahrungen und Geschichten zum Thema. Ihr steter Begleiter ist ein Koffer, gefüllt mit vielen Spielereien und kleinen Kostbarkeiten, mit denen jeder Teilnehmer sein Sinnbild für „Was ist mein Zuhause und wo ist meine Heimat“ darstellen kann. Aus den fotografisch dokumentierten Ergebnissen dieser Begegnungen wird nach Abschluss des Projekts ein Buch über die Facetten des Reise „Homemade - Hausgemacht“ entstehen. Eine Ausstellung im KKT im Herbst 2013 ist ebenfalls geplant.

Mehr Informationen über das Projekt und aktuelle Blog-Einträge:
www.itshomemade.org

GGCS - GREEK GERMAN CIVIL SOCIETY INITIATIVE
Speed Dating in Griechenland

Vom 14.11.2012 – 16.11.2012 fand in Thessaloniki das erste Treffen der griechischen und deutschen Zivilgesellschaftsakteure ausgerichtet von der GGCS (Greek German Civil Society Initiative) statt. Diese agierte im Zusammenhang mit der dritten Deutsch-Griechischen Konferenz (DGV III). Ziel des Treffens war ein Austausch der Akteure über die Verhältnisse in den eigenen Ländern und das Finden von zukünftigen Kooperationspartnern.

So begann die Veranstaltung mit einem „Speed Dating“. In kurzen Abständen gingen die Vertreter der angereisten circa zwölf deutschen Organisationen von Tisch zu Tisch und stellten sich den dort sitzenden griechischen Vertretern (insgesamt nahmen ungefähr 27 NGOs teil) vor. Durch das „Speed Dating“ bekamen die Anwesenden schnell einen Einblick in die Gruppierungen, welche vor Ort waren und es entstanden bereits einige Kooperationsideen, an die in den nächsten Tagen angeknüpft werden konnte.

Die Hauptthemen, welche bei Podiumsdiskussionen und allgemeinen Diskussionsrunden diskutiert werden sollten, waren die Beteiligung von Jugendlichen in Ehrenamt und allgemein das Verhältnis von Kommunen und Bürgerbeteiligung/ NGOs.

Sowohl die Kommunalpolitik als auch die NGOs kämpfen in Griechenland mit einem Vertrauensproblem. Die gemeinnützigen Organisationen stehen in dem Ruf, lediglich Geld vom Staat zu fordern, ohne eine Gegenleistung zu erbringen. Dies hängt unter anderem damit zusammen, dass es kein Kontrollsystem für die Gemeinnützigkeit und die Vergabe von Zuschüssen sowie Spenden gibt, wie beispielsweise in Deutschland. Dadurch fehlt Transparenz und es kommt zum Korruptionsgedanken. Ein Thema, über das von griechischer Seite stark diskutiert wurde. Im Gespräch mit dem äußerst engagierten Bürgermeister von Thessaloniki Ioannis Boutaris entstand die Idee, als Pilotprojekt in der Stadt Regularien zu entwickeln, eine Art Vereinsregister in Zusammenarbeit mit den gemeinnützigen Initiativen zu schaffen.

Gewiss half das Treffen, den anwesenden griechischen Bürgermeistern und Vertretern der Kommunen zu zeigen, dass NGOs auch in Griechenland ernstzunehmende Partner sein sollten. Dadurch, dass sie von den deutschen NGOs und Vertretern von Regierungen Wertschätzung erhalten, könnte sich ihr Status in Griechenland verbessern.

Das Kulturkabinett plant für 2013 zwei Kooperationsprojekte mit dem Partner „peirama“ aus Thessaloniki.

8. INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL DONZDORF

Theater Lunte und KKT repräsentierten Deutschland

Vom 16.-20.05.2012 fand das 8. Internationale Theaterfestival Donzdorf statt. Das „Theater LUNTE“ wurde mit der Produktion „Held Müller“ eingeladen, das unter den zwölf vertretenden Nationen Deutschland repräsentieren durfte.
Begleitet wurden das „Theater LUNTE“ durch den Vorstand Jürgen von Bülow und Christine Binder, sowie durch Naemi Zoe Keuler und Kathrin Wegehaupt. Wegehaupt hielt weiterhin das Impulsreferat zur Podiumsdiskussion mit den kulturpolitischen Sprechern des Landes Baden-Württemberg zum Thema „Interkultur in Deutschland“.

Durch die Begegnung in Donzdorf mit den verschiedenen Theatergruppen der 11 weiteren Nationen kam es zu der Idee, gemeinsame Projekte und Kooperationen zu beginnen. Im Herbst 2012 besuchte daher das Team des KKTs die Theaterguppe „Krov“ in Breda (NL) sowie „de baggasch“ in Salzburg (A).

2013 wird das KKT erstmals an einem Projekt in Österreich teilnehmen. Weiterhin wurde das „Theater LUNTE“ nach Tel Aviv eingeladen. Eventuell wird 2014 ein Austausch mit Akteuren aus verschiedenen im KKT beheimaten Theatergruppen und Israel stattfinden.

“THEY WERE ALL SOME MOTHERS‘ SONS”

“Theatre St. Helen” - England

Nach Anfrage des Kulturamtes, Abteilung Auslandsbegegnungen, wurde 2011 eine Vorstellungsreihe des „Theatre St. Helens“ nahe Liverpool mit der Produktion „They were all some mothers‘ sons“ geplant.

In Kooperation mit dem Ferdinand-Porsche-Gymnasium, dem Gottlieb-Daimler-Gymnasium und der Stadt Stuttgart sollten Schüler und Schülerinnen der Schulen in die bereits fertige Produktion integriert werden. Nach einer intensiven Probenwoche im Kulturkabinett reisten die Schüler nach St. Helen und traten dort gemeinsam mit den Schauspielern im „Theatre St. Helen“ auf.

Im Austausch sollte die Produktion im Herbst 2011 eine Vorstellungsreihe in den Schulen und im Kulturkabinett spielen. Vier Tage vor Beginn wurden alle Kooperationspartner darüber informiert, dass die Finanzierung der Flugkosten von Seiten der Sponsoren in St. Helen geplatzt war. Daher wurden kurzfristig alle – im Übrigen ausverkauften – Vorstellungen in Deutschland abgesagt.

Glücklicherweise konnte jedoch 2012 die Finanzierung, u.a. durch Mithilfe des Kulturkabinetts, gesichert werden. So reisten die Engländer im Oktober nach Stuttgart und erlebten drei spannende Proben- und Aufführungstage in den Schulen und im Kulturkabinett.

Der Kontakt zwischen den Kulturinitiativen und den Schulen ist seither aufrecht gehalten worden. 2013 wurde erstmals das Gottlieb-Daimler-Gymnasium durch die pakistanische Theatergruppe „Dramaline“ besucht, auch sollen die beiden Schulen in die Griechenlandprojekte des KKTs mit einbezogen werden.

Ebenso plant das KKT, die Gruppe aus St. Helen erneut nach Deutschland einzuladen, da die Zusammenarbeit und ihr Impulse in die Arbeit der hauseigenen Gruppen nachhaltig wirkte.

PROJEKTE UND KOOPERATIONEN IM JAHR 2012

Schauspiel

“MACBATH - WELLNESS NACH SHAKESPEARE”

Improvisationstheater „Theater2Go“

Im Herbst 2010 gründete sich ein Improtheater-Ensemble, das unter der Leitung der Theaterpädagogin (BuT) und Regisseurin Sandra Fleige wöchentlich arbeitet. Aktuell sind zehn Akteure beteiligt. Durch Improvisationen und Schreibworkshops, die wöchentlich stattfinden, erarbeiteten die Akteure die erste Produktion „MacBath – Wellness nach Shakespeare“, die im Februar 2012 Premiere feierte.

Seit Sommer 2012 arbeitet die Gruppe an der neuen Produktion „Art am Limit – ist das Kunst oder kann das weg?“. Die Premiere wird im Februar 2013 stattfinden.

„NACHTFLUG“

Schauspiel nach dem Roman von Antoine de Saint-Exupéry

Die Gruppe „Theater360 Grad“ ist seit 2012 als freie Amateurtheatergruppe unter das Dach des KKTs geschlüpft, nachdem das Bürgerhaus Botnang wegen Sanierung immer weniger Raum für Proben bot.

Im Kulturkabinett haben „Theater 360 Grad“ ihre erste selbstgeschriebene Theaterproduktion „Nachtflug“ nach dem gleichnamigen Roman von Antoine des Saint-Exupéry erarbeitet und im Herbst 2012 uraufgeführt.

2013 beginnt die Gruppe mit einer neuen Produktion, die 2014 Premiere haben soll.

MUSICAL

„HELD MÜLLER“
Musical

Das „Theater LUNTE“ ist seit fast 20 Jahren im Kulturkabinett beheimatet. Überwiegend produziert das semiprofessionelle, freie Theater in den letzten Jahren anspruchsvolle Musicals mit politischem und gesellschaftskritischem Hintergrund unter professioneller Regie, Ausstattung und musikalischer Leitung.
„Held Müller“ beschäftigte sich mit dem Thema Arbeitslosigkeit und Demokratie. Nachdem die Deutschen Automobilwerke 6000 Arbeitnehmer entlassen haben, legt der stille, introvertierte Herr Müller angeblich eine Bombe, um sich zu rächen. Die Stimmung unter den Betroffenen kocht über.

Mit „Held Müller“ war das „Theater Lunte“ im Theaterhaus Stuttgart und im Wilhelma Theater in Stuttgart zu Gast. Des Weiteren vertrat die Produktion Deutschland beim 8. Internationalen Theaterfestival in Donzdorf.

„PRAIRIE SALOON“
Western-Musical

Premiere feierte im Mai 2012 das „Theater LUNTE“ mit dem Western-Musical „Prairie Saloon“. Der „Prairie-Saloon“ ist ein düsterer Westernkrimi mit schwungvoller Musik, einer ordentlichen Portion Hoffnung, viel Liebe und ein wenig Sex. Eine Geschichte, die Krimi-, Mafia-, Liebes- wie auch Unterhaltungskomödie ist und mit allem zugleich ein wundersamer Bilderreigen einer vergangenen Epoche.

Die Produktion steht auch 2013 noch auf dem Spielplan. Das „Theater Lunte“ wird im Herbst 2013 mit einer Schauspielproduktion Premiere haben und dann ihr 20jähriges Jubiläum feiern.

KABARETT UND KLEINKUNST

„NEUES VOM LEBEN AN SICH“
Kabarett mit Fabian D. Schwarz

Fabian D. Schwarz ist seit 2010 mit dem Kleinkunstduo „Besenreim“ bereits regelmäßiger Nachwuchs-Gast im Kulturkabinett. 2011 startete der Theologiestudent nach ersten Versuchen auf der Open Stage der Rosenau nun erstmals mit einem abendfüllenden Soloprogramm: „Neues vom Leben an sich“. Premiere feierte der Tübinger im Februar 2011, nachdem ihm das Team des KKTs mit dramaturgischen und inszenatorischen Tipps zur Seite gestanden hatte. Seitdem beweist er sich zunehmend auf den Kleinkunstbühnen in Baden-Württemberg.

„DIE NUMMER EINS“
Musikkabarett mit Manuel Holzner

Holzner bietet eine einzigartige Programmmischung: Poetryslammer, Kabarettist und Liedermacher in einer Person. In Zeiten von Finanzkrise und Studiengebühren muss auch der Nachwuchskabarettist knallhart sparen. Soli, Klavier, Cello, Gitarre, Ukulele und Gesang werden daher von ihm alleine ausgeführt. In letzter Zeit ist er in der Kabarett-Szene sehr erfolgreich: Im Juni 2012 konnte er bei einem Kabarettwettbewerb einen dritten Publikumspreis ergattern und im Oktober 2012 gewann er bei einem Kleinkunst-Wettbewerb den Jurypreis. „Die Nummer Eins“ ist sein erstes Programm und besteht aus verschiedenen, sinnfrei zusammengewürfelten, politischen und gesellschaftskritischen Nummern. Der Titel soll diese beiden Tatschen verbinden, aber gleichzeitig auch die Bescheidenheit des Künstlers zum Ausdruck bringen.

„KÄSE HOCH DREI“
Die Mixed-Show on Tour

Sie sind keine Angestellten der Molkerei und was sie machen, ist alles andere als Käse. Der Punk-Philosoph Häns Dämpf, der Musikkabarettist Manuel Holzner und der Slam Poet Harry Kienzler gehen auf Tour mit einer Mixed Show, die ihresgleichen sucht.
Da ist zum einen Häns Dämpf, der skurrile Performer mit Zylinderhut: Provokant und extravagant fegt er bei seinem Auftritt mit genau dem Elan über die Bühne, den auch der Titel seines neu erschienenen Buches in sich trägt: „Mit VollDämpf aus der Krise!“.

Manuel Holzner ist als Student das Nesthäkchen der Truppe. Dabei spielt er seine kabarettistischen Lieder mit eher bescheidenen Mitteln: Klavier, Cello, Gitarre, Ukulele und Gesang … mehr gibt’s nicht!
Als Dritter im Bunde komplettiert Harry

Kienzler die Show. Der Poesie und den eher leisen Tönen verschrieben, hat er sich auf so ziemlich allen wichtigen Poetry-Slams der Republik getummelt.
Diese drei jungen Herren bündeln anlässlich der Mixed-Show ihre Kräfte, jeder spielt die Highlights aus seinem aktuellen Programm. So kann das Publikum am Ende des Abends sagen: Diese Show ist ausgereifter Käse!

„SOUFFLEUSENSTREIK“ SPIELT IMPROVISATIONSTHEATER

„Der Mensch ist voller Gänsehaut“/“Die Adventskalendershow zum Weltuntergang“

Die Schauspieler steigen auf die Bühne und wissen von nichts. Sie haben keinen Text, denn die Souffleuse streikt. Requisite, Maske und Regie sind ebenfalls verschollen – so wissen sie nur, dass sie spielen. Und was sie spielen, dass improvisieren sie. Das Publikum hat bei dieser Theaterform das erste und das letzte Lachen. Erst wirft es spannende Themen, ungewöhnliche Berufe oder faszinierende Orte auf die Bühne, dann wird ihm daraus eine Szene gemacht. Geistesblitze sind das Spielmaterial der Schauspieler. Es entstehen Szenen, von denen vorher keiner weiß, ob die Luft vor Spannung knistern oder das Zwerchfell im Lachkrampf beben wird. Wenn „Souffleusenstreik“ spielt, dann ist der Name Programm und das Publikum kann ja am Ende entscheiden, ob es lieber mit Bonbons oder Papierkügelchen werfen will.

„HEISSE WÜRSTCHEN ODER: LIEBE GEHT DURCH DEN MAGEN“

Schwäbisches Musikkabarett mit Christof und Vladislava Altmann und dem Altmann-Kade-Quartett

Seit über 15 Jahren sind die Altmanns mit ihrem musikalischen Theater für Kinder und Familien im Land bekannt. Mit Programmen wie „I möcht‘ so gern a Maultasch sei...“ hat sich Christof Altmann parallel dazu in den vergangenen mehr als zehn Jahren einen Namen als schwäbischer Bluesman, Entertainer und Kabarettist gemacht.

Seit Kurzem machen sich der Stuttgarter Schwabe und die gebürtige Tschechin aus Prag nun gemeinsam auf zu neuen Ufern zwischen Nesenbach, Neckar, Moldau und Elbe. Zum Beispiel mit ihrem gemeinsamen Abendprogramm „Ein Leberkäs im Sonndichshäas“.

Die Altmanns überzeugen dabei in allen Programmen stets durch Musikalität und Schauspielerei, wie auch durch ihre Bühnenpräsenz und die Nähe zum Publikum. Nun tritt das Paar auch erstmals mit musikalischer Verstärkung an Kontrabass und Schlagzeug in einem neu zusammengestellten Programm auf.

Bei „Heiße Würstchen, oder: Liebe geht durch den Magen“ kommen sowohl Augen und Ohren wie auch das Zwerchfell des Publikums auf ihre Kosten. Christof Altmann gibt dabei den vielseitigen Musiker und geschwätzigen Schwaben während Vladislava als weltläufige Tschechin mit Mimik und Gesang die Herzen der Zuschauer bricht. Kongenial ergänzt werden die beiden durch Dieter Hildenbrandt am (böhmischen) Kontrabass sowie dem versierten Schlagzeuger und Percussionisten Thilo Stricker.

MUSIK

TAKE AWAY
Live-Malerei-Musik-Performance

Der Tübinger Künstler Mark Krause erschafft, zu improvisiert-ausgewählter Musik des Konzertpianisten Domingos Costa, auf 30 Holztafeln ein Gesamtgemälde aus Acryl und Öl. Der Zuschauer kann dabei die Kreativität und Schaffenskraft bildender Kunst in Korrespondenz zu Musik hautnah erleben.

Mit Blick auf eine leere Fläche spielt Domingos Costa am Klavier den ersten Ton und geht über in Stücke von Satie, Schubert und Scarlatti. Still steht Mark Krause und lauscht, lässt die Welle der Klänge über sich schwappen. Greift irgendwann zu Öl und Pinsel und trägt inspiriert von der Musik Farbe auf die 30, als Schachbrett angeordneten Holztafeln auf. Nach und nach entwickeln sich Formen und Gestalten. Die Zuschauer können ihre eigenen Figuren, Gruppen und Geschichten entdecken. Die Bewegungen und Gestaltungen reizen Costa zu neuen Stücken, welche wiederum Krause beeinflussen. Nah dran kann sich der Zuschauer von der Musik verführen und dem Entstehen und Vergehen von Bildern entzücken lassen. Mit dem Verklingen des letzten Tones ist ein Gesamtbild mit mehreren Motiven entstanden. Seinen Lieblingsausschnitt kann der Zuschauer als Holztafel erwerben und so einen Teil des Abends mit nach Hause nehmen.

MUSIKALISCHER SALON
Interkulturelle musikalische Weinprobe

Der Musikalische Salon ist ein Versuch, Kulinarisches und Kunst zu kombinieren. Dies gelang dem KKT erstmals 2010 und findet seither in verschiedenen Programmen zunehmend mehr Fans. Der Konzertpianist Domingos Costa präsentiert mit wechselnden Sängern aus den jeweiligen Kulturen Klassische Musik, Folklore und bekannte Schlager, thematisch abgestimmt präsentiert der Weinliebhaber und Caterer Christian Karch Weine und kleine Köstlichkeiten, die er mit Geschichten und Anekdoten rund um die jeweilige Musik, das Land und das Kulinarische abrundet.

Nach dem ersten Versuch mit „Spanische Träume“ im Herbst 2010 folgte im Januar 2011 „L’amour en rose“ zum Thema Frankreich, im Frühjahr 2011 „Viva Italia!“, und im Herbst schließlich „Klassik trifft Schokolade und Wein“.

2012 startete auch der theatrale Salon, der Wein mit Theater und Chanson verband, sowie „Kann denn Liebe Sünde sein“, ein Abend über das deutsche Kabarettchanson.

SCHNITZEL, TUPFER, TEMPERAMENTE

Kooperation mit der A Cappella Gruppe „DIE MAULTASCHEN“

Schon seit Jahren ist die A Cappella Gruppe „DIE MAULTASCHEN“ ein Bestandteil des Hauses. Neben Comedy Elementen steht der Gesang der fünf Sänger im Fokus der jeweiligen Produktionen. Mit „Schnitzel, Tupfer, Temperamente“ widmete sich der Sängerkreis humorvoll einem wichtigen, gesellschaftlichen Thema: Der deutschen Gesundheitsreform.
Premiere war bereits im Februar 2010, das Programm stand 2011 auf dem Spielplan des KKT, des Weiteren spielen die Maultaschen auf diversen Gastspielen im ländlichen Raum Baden-Württembergs.

Leider hat sich 2012 nach über 10 Jahren das Ensemble „Die Maultaschen“ getrennt und die Akteure gehen nun eigene Wege. Ihr Abschlusskonzert gab das A-Cappella-Comedy-Ensemble im Juli im KKT.

SEESUCHT

Ein Fisch wird kommen

Das schwäbische Meer ist den beiden Wortkünstlern und Schauspielern Andrea Hancke und Michael Stülpnagel längst zu klein geworden. Eine akute Seeschwäche zieht sie fort zu den Ozeanen dieser Welt. Mit einer glitzernden Auswahl an Geschichten, Gedichten und Liedern fahren sie zur See und bringen viel Meer, viel Blau und viel Seesucht auf die Bühne. Die Texte u.a. aus der Feder von Alessandro Baricco, Pablo Neruda, Joachim Ringelnatz, präsentieren sich im Kielwasser frisch interpretierter Chansons von „Surabaya Johnny“ über „Der Fischer“ bis zum „Mädchen von Piräus“.

Den Abend voll Wind, gefährlicher Strömung und einigen Untiefen versorgt der Ozeanpianist Johannes Weigle mit einem wunderbaren maritimen Klang. Seit Jahren sammelt er in alter Seefahrertradition überall Melodien. Bei den Liedern, zwischen den Texten oder als musikalischer Meeresboden tauchen sie dann plötzlich wieder auf und nehmen sie mit auf die Reise. Ein Abend voll Wind, Brandung und salziger Luft; durch alle Strömungen und Untiefen gelangt der Zuschauer sicher und trocken zurück an Land, von wo aus er wieder seesüchtig zurückblicken kann - aufs Meer.

VON DEN PINIEN BIS ZU DEN STERNEN

Chansons und Lyrik mit dem Duo Wohl&Weh

Seit fast 15 Jahren arbeiten die Chansoniere Sandrella Klinkmüller und der Pianist Dietrich Lutz bereits zusammen. Nun präsentierte 2012 das Duo den gemeinsamen Chanson- und Liederabend „Von den Pinien bis zu den Sternen“ erstmals im Kulturkabinett. Ihr gemeinsamer Weg führt durch das musikalische Gebiet der 20er bis 50er Jahre, kombiniert mit Gedichten und Aphorismen über die Sehnsucht der Liebe, sich spiegelnd in der Schönheit der Natur.

Klinkmüller und Lutz erzählen humorvoll und berührend von den geheimen Dingen des menschlichen Gefühls und dem leichten Sinnen der holden Minne.

FILM

CLIPS FÜR CANNSTATT

Virale Marketingfilme für Kultur in Bad Cannstatt

Am 06.10.2013 fand die erste öffentliche Präsentation der „Clips für Cannstatt“ statt. Als Initiator und Projektleiter entwickelte das Kulturkabinett in Kooperation mit dem Kulturnetz Bad Cannstatt sechs kurze Imagefilme über repräsentative Cannstatter Kulturinstitutionen. Diese waren die Cannstatter Zeitung, die Stadtteilbücherei, der Bachchor, das Theaterschiff, der Verein zur Förderung der Kunst Stuttgart e.V. und natürlich das Kulturkabinett e.V. (KKT).

Ziel dieser Filme ist es, auf eine interessante und auch lustige Art und Weise auf Bad Cannstatt und die Institutionen aufmerksam zu machen und dies dann viral im Netz, beispielsweise über Youtube, zu verbreiten und keine typischen Werbefilme zu drehen, welche die allgemeinen Daten einer Institution beschreiben. Die kreativen Ideen für die Filme entwickelte der Schriftsteller und Regisseur Jürgen von Bülow, welcher ebenso die Filme inszenierte. Kameraführung und Schnitt lagen bei Michael Arnieri. Mitgespielt haben Mitglieder der einzelnen Institutionen sowie Akteure des Kulturkabinetts.

VERNISSAGEN/ AUSSTELLUNGEN

Das Kulturkabinett präsentiert seit 2009 regelmäßig Ausstellungen regionaler Künstler und Künstlerinnen.

Unser Anliegen bei der Auswahl der Künstler ist es, eine lebendige Mischung aus renommierten Künstlern, Newcomern sowie noch nicht etablierten Künstlern zusammenzustellen, die jenseits des elitären Kunstbegriffs einen Einblick in das beachtliche kreative Potential der Region zu vermitteln vermögen.

2012 wurden drei Ausstellungen eröffnet und gezeigt. Die Ausstellungen können neben dem Veranstaltungsbetrieb immer montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr nach Anmeldung besucht werden.

HIGH NOON
Ausstellung Ulrike Reinhard

In ihrer eigentlichen Profession als Bühnen- und Kostümbildnerin ist Ulrike Reinhard seit 1990 an vielen Theatern zwischen Berlin, Wien und Basel tätig. Dazwischen findet sie jedoch über große Zeitspannen immer wieder zurück zu einer alten Liebe: der Malerei – in Form von Theaterplakaten, großen Fassadengemälden oder einfach Bildern. Diese stellte Reinhard nun im Kulturkabinett aus. Nicht selten sind ihre Themen spannungsvolle Momente, Szenen, herausgerissen aus Abläufen, deren Ende im Bild schon spürbar und trotzdem ungewiss ist: eben „High Noon“. Dabei verlässt sie auch in der Zweidimensionalität nie ganz die Welt des Theaters, lädt den Betrachter ein, in seine eigene Fantasie zu tauchen und den in den Bildern dargestellten Moment zu einer Szene, einer Geschichte zu vervollständigen.

Ausstellungsdauer: 21. Januar 2012 bis 15. April 2012

KINDERLEICHT

Bilder und Skulpturen von Nicola Schmitt

Die Bad Cannstatter Künstlerin Nicola Schmitt führte in ihrer Ausstellung in einer atemberaubenden Geschwindigkeit durch drei Epochen. Daher wirkte alles so „kinderleicht“.

Im ersten Raum exponierte sie Werke in Anlehnung an den Romantiker William Turner. Sie versuchte, ihn nachzuempfinden und transportierte die Epoche der Romantik in die Postmoderne. Diese Werke sind der Neoromantik zuzuordnen. Im zweiten Raum wurde Fluxus, ein Stil der Klassischen Moderne, zum Thema. Farb- und Formatwahl wird den Gegebenheiten, dem Zufall überlassen. Es wird benutzt, was gerade unmittelbar erreichbar ist.

Eigentlich ist mit einem Werk aus diesem Bereich alles gesagt, doch die Konzeptualistin setzte auf den „flow“, so dass eine Serie kreiert wurde, die mit der Ästhetik von Werken des Künstlers Dieter Krieg vergleichbar sind.

Die Klassische Moderne zeichnet sich durch eine Stilvielfalt aus. Der Ekletizismus die Postmoderne, von der Nicola Schmitt „zwischendurch“ erzählt: Die Papierskulpturen in den Räumen waren eine Auftragsarbeit. Hier zählt die Idee. Sie berichten aus der Kindheit, wie auch die Postmoderne Inhalte der Klassischen Moderne verwendet. Die gesamte Ausstellung bestach aus einer Wechselwirkung zwischen An- und Entspannung und bot so manche „leckere Malerei“.

Ausstellungsdauer: 06. Mai bis 15. Juli 2012.

HEIMAT, JAGD UND WEITE

Bilder von Mark Krause

In der Ausstellung „Heimat, Jagd und Weite“ zeigte der Künstler Mark Krause Ölbilder vom Menschen, poetisch und humorvoll. Faszinierend und irritierend wirken dabei die Farbräume, die Krause schaffte. Zum ersten Mal konnte für seine Ausstellung das Untergeschoss des KKTs genutzt werden.

Mark Krause lebt als freischaffender Künstler in Tübingen und ist seit 2006 Dozent der Sommerakademie der Cranachstiftung Wittenberg und der Kunstakademie Geras in Österreich. Er studierte Kunst an der Louisiana State University (USA) sowie Rhetorik und Philosophie in Tübingen. Im Jahr 2005 erhielt er das Kunststipendium der Cranach-Stiftung Wittenberg.

Krause hat sich vor allem mit Livemalereien zu Konzerten mit klassischer Musik einen Namen gemacht und gestaltete für das Kulturkabinett zusammen mit dem Pianisten Domingos Costa das Programm „Take away“.

Ausstellungsdauer: 16.09. – 23.12.2012

BEREICH KINDER- UND JUGEND

Kindertheater

53 Kindertheatervorstellungen fanden 2012 im Kulturkabinett statt, i.d.R. im Abstand von 14 Tagen mit jeweils 2 Vorstellungen am Tag. Das Kindertheater richtet sich überwiegend an Kinder zwischen 4 und 11 Jahren.

Durchgeführt wird das Kindertheater ausschließlich von freischaffenden, professionellen Theatergruppen, die im KKT als Gastspiel fungieren. Alle Gruppen sind dem Kulturkabinett sehr verbunden und wir stellen ihnen bei Bedarf, z.B. vor Premieren, Proberäume zur Verfügung und unterstützen sie mit dramaturgischer und organisatorischer Beratung.

„LIEDERTHEATER ALTMANN“

Bereits fast 20 Jahre lang reisen Vladislava und Christof Altmann mit ihrer mobilen Bühne durch das ganze Land. Im Reisegepäck: Ein rundes Dutzend verschiedener Liederprogramme, Märchen, Theaterstücke und Theater-Spieleaktionen für Kinder von 4 bis 11 Jahren. Als echtes Autorentheater schreiben, komponieren und inszenieren die Altmanns ihre Lieder-Theater-Programme und Märchen selber. Auch Kostüme, Kulissen und Figuren kommen meist aus der eigenen Werkstatt. So entstehen kindgerechte Theaterproduktionen, die überdies in hohem Maße Erwachsene ansprechen. Das Duo ist bereits seit Mitte der 90er Jahre mit dem KKT verbunden.

Folgende Programme führte das Liedertheater Altmanns 2012 auf:

- „Kunibert, der kleine Ritter“
- „Wenn der Maulwurf Tango tanzt“
- „Reise um die Welt 1“
- „Reise um die Welt 2“
- „Im Land der Zauberer und Hexen“
- „Der Löwe lacht“
- „Otto, das Rhinozerus“
- „Die Teichnixe Josefa und das Seeungeheuer“
- „Als der Koffer fliegen lernte“

„BEWEGUNGSTHEATER DUO MIRABELLE“

Seit Jahresbeginn 2011 ist das Tübinger „Bewegungstheater Duo Mirabelle“ ein neuer Bestandteil des Kindertheaterprogramms im Kulturkabinett. Die beiden Schauspielerinnen erzählen in ihren Programmen „Fabuli Fabula“, „Der kleine König, der ein Kind kriegen musste“ und „Schneewittchen“ wechselnde Geschichten nach literarischen Vorlagen, die über Bewegungs- und Tanztheater, sowie musikalische Elemente Kindern den Umgang mit Geschichten und Inhalten spielerisch vermitteln. Durch den Wechsel von ruhigen Momenten hin zu Akrobatik, dem ständigen Wandel von Kostümen gepaart mit Modifikation von Körpersprache und Ausdruck in Stimme

und Gestik ziehen die Schauspielerinnen die Kinder in eine fantasievolle Welt.

Folgende Programme führte das Duo Mirabelle 2012 im KKT auf:

„Schneewittchen“
„Fabulí Fabulà“

THEATER MIT DER 13

Das Theater mit der 13 besteht seit 1985 und wurde von Gabriele Sponner und Bernd Kohlhepp gegründet. Es ist ein reines Gastspieltheater und tritt vorwiegend in kleineren Theatern, Schulen, Bibliotheken, Kindergärten, etc. auf.
2012 war das Theater mit der 13 erstmals zu Gast im Kulturkabinett mit der Produktion „Marias kleiner Esel“.

„Marias kleiner Esel“ ist eine Weihnachtsgeschichte nach Gunhild Sehlin. Die Mitwirkenden dieses Schauspiels mit Puppen sind Gabriele Sponner und Sophia Müller. Die Geschichte wird aus der Sicht des Esels erzählt.

OPER IM KKT – HÄNSEL UND GRETEL

Hänsel und Gretel verliefen sich im Wald… ein Klassiker der Märchenwelt! Die zeitlose Geschichte der Kinder eines armen Besenbinderpaares, die in die Gefangenschaft der bösen Knusperhexe geraten, nahm Engelbert Humperdinck im 19. Jahrhundert zum Thema seiner bekanntesten Oper. Das Kulturkabinett präsentiert dieses Meisterwerk des Musiktheaters nun in einer speziell auf Kinder zugeschnittenen, einstündigen Fassung mit drei klassischen Opern-Sängerinnen und Klavierbegleitung. Die Aufführung, welche die Kinder an der einen oder anderen Stelle auch aktiv am Geschehen mitwirken lässt, bietet einen spielerischen Einstieg in die faszinierende Welt der Oper.

Die Produktion „Hänsel und Gretel“ wurde für 2013 in München vom Kulturzentrum Einstein übernommen.

Projekte mit Kindern und Jugendlichen

SINNESWERKSTATT
Jugendspielclub

13 Mädchen zwischen 9 und 15 Jahren aus 9 verschiedenen Ländern setzen sich im Jugendspielclub „Sinneswerkstatt“ über theaterpädagogische Mittel mit ihrer Rolle als Frau in der Gesellschaft und ihrer Umwelt auseinander. Neben tanz- und theaterpädagogischen Ansätzen, Sprach- und Schauspieltraining entwickeln die Jugendlichen ihre eigene Geschichte, die ihren Blick auf die Gesellschaft und ihre aktuellen Interessen spiegelt. Die Mädchen schreiben in ihrer Freizeit selbstständig an der Geschichte weiter. Die Theaterpädagogin (BuT) Katharina Wanivenhaus setzt diese Geschichten durch Improvisationsübungen in den wöchentlich stattfindenden Proben zu einem Gesamtwerk zusammen.

Die Sinneswerkstatt startete im Herbst 2011 ins zweite Jahr. Im Sommer 2012 hatten die Mädchen Premiere mit „Die anderen und ich“, seit Herbst 2012 proben sie für ein neues Theaterstück, das sich mittels des Genres Western mit dem Thema Politik und Gesellschaft auseinandersetzt.

EIN JAHR THEATER
Sprach- und Integrationsprojekt für Vorschulkinder des „Kinderhauses Francceska St. Josef gGmbH“ in Kooperation mit dem Kulturkabinett

Seit September 2010 arbeiten rund 20 Vorschulkinder, davon circa 85% mit Migrationshintergrund, kontinuierlich in einem Sprach- und Integrationsprojekt. Unter Anleitung einer Theaterpädagoginnen (BuT) Katharina Wanivenhaus und Sophia Müller, sowie mit Unterstützung der Erzieherin Violetta Bronk und dem KKT-Team erarbeiten die Kinder quartalsweise eigene Stücke. Dabei werden sowohl rhythmische und musikalische Mittel, Techniken aus dem Play-Back-Theater sowie spielerische Mittel der darstellenden Kunst als Grundlage genommen.

Die wöchentlichen Theater- und Bastelstunden sind fest im Plan des Kindergartens verankert. Auch Eltern und Erzieher werden in die Produktionen mit eingebunden.

Ziel ist es, die Vorschulkinder auf den Übergang in der Grundschule vorzubereiten und die dafür benötigten Fähigkeiten zu unterstützen.

Am Ende eines Quartals steht jeweils eine Aufführung als Werkstattschau für die Kinder des Kindergartens sowie Eltern, Freunde und die Öffentlichkeit.

VEREINSAKTIVITÄTEN

Neben regelmäßigen Team-, Vorstands- und Gruppentreffen stehen immer wieder besondere Highlights des Vereinslebens auf dem Programm des Kulturkabinetts. 2012 gab es davon neben den beiden Mitgliederversammlungen vier Veranstaltungen, wobei natürlich das große Jubiläumsfest zum 40jährigen Bestehen des Vereins besonders ausgiebig begangen wurde.

NEUJAHRSEMPFANG

In Kombination mit der Vernissage HIGH NOON fand im Januar 2012 der erste Neujahrsempfang im KKT statt. Im Rahmen einer Open Stage konnten Künstler und Gruppen des Vereins Kurzdramen, Kleinkunst, Musik und Ausschnitte aus ihren aktuellen Programmen präsentieren und gestalteten damit einen fröhlichen, abwechslungsreichen Abend.

GRILLFEST

Kurz vor der Sommerpause lud das Kulturkabinett seine Mitglieder zu einem kleinen Grillfest ein. Trotz leichtem Nieselregen wurde mit Hilfe von kreativen Lösungen ein sehr gemütlicher und lustiger Nachmittag gestaltet. Dabei begegneten sich Künstler, Aktive und Ehrenamtliche bei Gesprächen, gemeinsamen Tanz und natürlich dem ein oder anderen Grillgut.

40 JAHRE KKT

Natürlich stand 2012 das 40jährige Jubiläum des Vereins im Fokus. Dazu wurde ein wunderbares Fest geplant, dass im Oktober rund 280 Menschen besuchten. Neben einer Ausstellung von Zeitungsartikeln und Photos der vergangenen 40 Jahre präsentierten Künstler und Mitglieder ein siebenstündiges, buntes Programm und zeigten dadurch die großartige Vielfalt des Hauses. Für Kinder und Jugendliche gab es Workshops und großflächiges Action-Painting im Hof.

Vertreter aus der Politik besuchten das Jubiläum und sprachen Lob und Dank aus. Das Jubiläumsfest wurde durch die Stuttgarter Medien rege besprochen und unterstützt!

Mehr hierzu unter dem Kapitel „40 Jahre KKT“.

WEIHNACHTSFEIER

Kurz vor den Feiertagen lud das Kulturkabinett seine Mitglieder, Ehrenamtler und Gruppen zu einem überschaubaren, aber sehr herzlichen Weihnachtsfest ein. Im Rahmen der „Adventskalendershow zum Weltuntergang“ kam der Verein vor dem Jahresende noch einmal zusammen, reflektierte über das gelungene Jahr und hatte einen runden, unterhaltsamen und schönen gemeinsamen Abend.

VERNETZUNGSOFFENSIVE

Kein Wunder, sondern Begegnung!

Neben der Durchführung und Ermöglichung von Kunst und Kultur setzt sich das Kulturkabinett für die Vernetzung der Kultur in der Region Stuttgart sowie in Baden-Württemberg ein. Dabei bieten wir zum einen Infrastruktur, um Tagungen oder Netzwerktreffen durchzuführen (Bücherfrauen, Mensa in Deutschland e.V. (MinD)). Zum anderen unterstützen wir aktiv durch Impulse, Beratung und Erfahrungsaustausch Künstler, Kulturschaffende und Initiativen (GGCS, Kulturnetz Bad Cannstatt, Netzwerkerinnen e.V.). Das Team des Kulturkabinetts engagiert sich ergänzend ehrenamtlich in zwei kulturellen Landesverbänden, der LAKS und dem LABW, sowie auf Bundesebene im BDAT.

Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und soziokulturellen Zentren Baden-Württemberg e.V. (LAKS)

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und soziokulturellen Zentren Baden-Württemberg e.V. wurde 1982 in Tübingen mit dem Ziel gegründet, „die Zusammenarbeit zwischen allen Einrichtungen, die eine alternative und soziale Kulturarbeit betreiben, zu fördern, neue Initiativen zu ermutigen, die Öffentlichkeit über die geleistete Arbeit zu informieren und die Interessen der soziokulturellen Einrichtungen gegenüber den öffentlichen Stellen in Baden-Württemberg zu vertreten.“ (Gründungsplattform vom 25.09.82)

Als Mitglieder hat die LAKS Baden-Württemberg über 50 soziokulturelle Initiativen und Zentren (Stand Juli 2011), die in freier Trägerschaft geführt werden. Sie sind über alle vier Regierungsbezirke verteilt und in Groß-, Mittel- und Kleinstädten sowie im ländlichen Raum vertreten. Die LAKS Baden-Württemberg ist ein eingetragener Verein und der Bundesvereinigung soziokultureller Zentren e.V als Landesverband angeschlossen.

Die LAKS führt Tagungen zur Mitarbeiterfortbildung und zur Anregung der kulturpolitischen Diskussion durch, nimmt zu kulturpolitischen Fragen Stellung und gibt ein Informationsblatt heraus, das über die Entwicklung der Soziokultur in Baden-Württemberg berichtet. Sie arbeitet mit allen Einrichtungen und Verbänden zusammen, die ähnliche Zielsetzungen verfolgen.

Die Mitgliedschaft bei der LAKS und die Förderung über das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg sind nicht voneinander abhängig. Als soziokulturelles Zentrum in Baden-Württemberg war es dem Kulturkabinett ein Anliegen, Mitglied im Landesverband zu werden. Bei der Mitgliederversammlung vom 21.10.2012 wurde das Kulturkabinett einstimmig als neues Mitglied aufgenommen.

Bereits am 20.10.2012 beteiligte sich das Team vom KKT an dem Workshop: Soziokuktur ist MEHR WERT – 30 Jahre LAKS Baden-Württemberg, mit dem Überthema „Von Rebellen am Rand zu Kulturgestaltern in der Mitte“. Insbesondere wurde der Wandel der Kulturzentren in der Gesellschaft diskutiert, ihre Scharnier- und Netzwerkfunktion sowie Funktion als Kompetenzzentrum. In diesem Zusammenhang ging es auch um eine Positionierung der Soziokultur und der LAKS im Allgemeinen.

Die Aktion WERT DER KREATIVITÄT zum Aktionstag des deutschen Kulturrats „Kultur gut stärken“ am 21.05.2012 verlief erfolgreich. Das Kulturkabinett beteiligte sich rege, verteilte u.a. am Internationalen Theaterfestival Donzdorf die Postkarten an die verschiedenen Nationen. Aus über 177 Antworten auf die gemeinsame Postkartenaktion wurde ein Plakat erstellt, welches auf den Wert der Kultur aufmerksam macht.

Gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst über den
Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V.

Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V. (LABW)

Von 2006 bis 2011 war das Kulturkabinett Mitglied im Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V. (LABW).

Der Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V. ist der öffentlich geförderte und anerkannte Dachverband für das Amateurtheater in Baden-Württemberg. Er betreut über 600 Mitgliedsbühnen und -gruppen der außerberuflichen darstellenden Kunst im Land. In diesen Bühnen sind rund 18.000 Menschen aktiv. Jährlich veranstalten Mitgliedsbühnen des Landesverbandes knapp 10.000 Aufführungen und rund 1,3 Mio. Zuschauer erleben bürgernahes, aus der Gesellschaft geschaffenes Theater.

Der Landesverband Amateurtheater Baden-Würtemberg verwaltet ebenfalls die die Landesmittel des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg zur Förderung der Amateurtheater.

Aufgrund der Verhinderung der Komplementärförderung zwischen den Förderungen des LABW und der LAKS ist der Verein Kulturkabinett e.V. 2011 aus dem LABW ausgetreten.

Gleichzeitig unterstützen die Mitarbeiter, insbesondere Naemi Zoe Keuler, ehrenamtlich und privat weiterhin den Verband, sowohl beratend als auch durch Teilnahme in den verschiedenen Gremien und Arbeitsgemeinschaften. Sie vertritt die Interessen des LABW im „Fachbeirat Kulturelle Bildung“ im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Die Amateurtheaterbühnen, die im Kulturkabinett als eigenständige Gruppen die Infrastruktur nutzen, sind jedoch nach wie vor Mitglied im Verband. Besonders durch das große Fortbildungsprogramm des LABW schulen die einzelnen Gruppen ihre künstlerischen Kompetenzen und Entwicklungen.

Kulturnetz Bad Cannstatt

Das Kulturnetz Bad Cannstatt wurde 2010 in Kooperation mit der Cannstatter Zeitung und dem Bezirksvorsteher Thomas Jakob im Kulturkabinett ins Leben gerufen. Es dient dazu, die mittlerweile rund 72 kulturellen Institutionen, Veranstalter und freischaffenden Künstler im Bezirk miteinander und mit dem Einzelhandel, sowie dem Gewerbe- und Handelsverein und den Netzwerkerinnen e.V. an einen runden Tisch zu bringen. Dabei sind gemeinsame Interessen wie die Einführung einer Beschilderung, einer Homepage, gemeinsame Werbemaßnahmen, Aufnahme von Kooperationen zwischen den Institutionen und die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit in Bad Cannstatt maßgeblich.

KULTURNETZ Bad Cannstatt

Alle Kulturinstitutionen stellten fest, dass die Cannstatter Bevölkerung, zu der ein großer Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund und aus sozial schwächeren Haushalten stammt, das Kulturangebot der Viertels nicht ausreichend wahrzunehmen scheint. Die meisten Veranstalter klagen über Standortschwierigkeiten. Auch die öffentliche Wahrnehmung der Cannstatter Kulturveranstaltungen muss optimiert werden.

2012 fand als erste öffentliche Aktion des Kulturnetzes Bad Cannstatt zweimal das

„Schaufenster Kultur“ in Einzelhandelsgeschäften der Innenstadt statt. Dabei konnten kulturelle Institutionen und freischaffende Künstler die Fenster der Geschäfte jeweils drei Wochen nutzen, um auf ihre Aktivitäten hinzuweisen. Bei einer öffentlichen Auftaktveranstaltung wurden die Zuschauer auf einem kleinen Spaziergang von Fenster zu Fenster geführt, wo sie sich jeweils auch mit einer Performance, einer Kunstaktion oder einem musikalischen Beitrag präsentierten.

Mit dem kommunal geförderten Kurzfilmprojekt „Clips für Cannstatt“ wurde das erste Mal ein Kooperationsprojekt des Kulturnetzes BC, einiger Institutionen und dem Kulturkabinett e.V. als Initiator und Projektleitung begonnen. Dabei entstanden 2012 sechs Kurzfilme zu repräsentativen Kultureinrichtungen in Bad Cannstatt: das Kulturkabinett, das Theaterschiff, der Verein zur Förderung von Kunst, die Cannstatter Zeitung, der Bachchor/ Musik am 13. und die Stadtteilbücherei Bad Cannstatt.

Aktuell wird an einer gemeinsamen Internetseite, Marketingkampagnen und Vernetzungsprojekten gearbeitet, sowie an der Planung der neuen Reihe „Schaufenster Kultur“ in 2013. Auch wird es 2013 erstmals ein Benefiz zugunsten des Kulturnetzes geben.

women in Bücherfrauen publishing

Bücherfrauen e.V.

Die „Bücherfrauen“ führen bereits seit 2009 im Kulturkabinett Arbeitstagungen des Mentoring-Forums durch. Das Mentoring-Forum der Bücherfrauen bringt weibliche Nachwuchskräfte mit Führungsfrauen zusammen. Davon profitieren beide Partnerinnen: Die Mentee lernt von den Erfahrungen der Mentorin, die Mentorin wiederum erhält Einblick in die Fragestellungen einer jüngeren Kollegin und die Möglichkeit zur Reflexion des eigenen Berufswegs. Neben dem fachlichen Austausch sind der Netzwerkgedanke und das Knüpfen beruflicher Kontakte wichtige Anliegen des Projekts.

Das Kulturkabinett stellt den Bücherfrauen nach Bedarf die Räumlichkeiten und die Infrastruktur zur Verfügung.

Die Netzwerkerinnen e.V.

Diese Gruppierung richtet sich an alle Bad Cannstatter Frauen, die sich gegenseitig vernetzen, informieren und/oder auch einmal gemeinsame Veranstaltungen organisieren möchten, bzw. vor allem „mitschwätze“, wenn‘s um den Stadtteil geht. Der Verein ist entstanden aus einer Initiative des Cannstatter Frauennetzwerks und agiert seit rund zwei Jahren im Stadtteil. Neben regelmäßigen Treffen und Vernetzung zwischen anderen Netzwerken und Initiativen im Quartier führen die Netzwerkerinnen seit 2011 kulturelle Veranstaltungen durch, u.a. im Sommer die Reihe „Cannstatt tanzt“ auf dem Marktplatz, „Mode im Bunker“, regelmäßige Kulturevents in der Boutique „Marina Devina“ sowie die „Nuit Blanche“ und den „Ibizzamarkt“.

2012 schloss sich das Kulturkabinett den Netzwerkerinnen an. Ab 2013 sollen kulturelle Kooperationen entstehen wie beispielsweise ein „Jugendzirkus“ oder ein öffentlicher „Frauenbrunch mit Kultur“ in der Cannstatter Marktstraße. Auch die Bespielung und ein Nutzerkonzept für den autofreien Marktplatz soll entstehen.

GGCS - Greek German Civil Society Initiative

Vom 14.11.2012 – 16.11.2012 fand in Thessaloniki das erste Treffen der griechischen und deutschen Zivilgesellschaftsakteure ausgerichtet von der GGCS (Greek German Civil Society Initiative) statt. Diese agierte im Zusammenhang mit der dritten Deutsch-Griechischen Konferenz (DGV III). Ziel des Treffens war ein Austausch der Akteure über die Verhältnisse in den eigenen Ländern und das Finden von zukünftigen Kooperationspartnern.

Das Kulturkabinett beteiligt sich rege an dieser Initiative (weitere Informationen im Kapitel „Kultur im Stadtviertel“).

Bei diesem Treffen sind mehrere Kontakte zu verschiedenen griechischen und auch deutschen Institutionen entstanden. Das Kulturkabinett plant für 2013 zwei Kooperationsprojekte mit dem Partner „peirama“ aus Thessaloniki, davon eines mit der „Alte Feuerwache Loschwitz e.V.“ aus Dresden. Des Weiteren ist es dem KKT gelungen, zu einander passende Institutionen zu vernetzen.

Fundraising Akademie der Bürgerstiftung Stuttgart

Das Kulturkabinett nahm 2011/2012 an der Fundraising Jahresakademie der Bürgerstiftung Stuttgart teil.
Erfahrung soll man teilen: Was mit einer kühnen Idee begann, heißt nun Jahresakademie Bürgerstiftung und bietet fünf Profilbildungs-, Kommunikations- und Fundraising-Module für Non-Profit-Organisationen. Konzipiert wurde die Akademie von der Bürgerstiftung Stuttgart, Dieter Soldan und dem Fundraising-Experten Julian Feil. Sie alle bringen ihre Kompetenz und Expertise in dieses Projekt ein.
Nach einem intensiven, bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch lange nachwirkenden Profilbildungs-Workshop, den Soldan Kommunikation im letzten Jahr für die Initiative Bürgerstiftungen Deutschland durchführte, entstand die Idee, eine „Jahresakademie Bürgerstiftung“ zu gründen. Gemeinsam mit dem ausgewiesenen Fundraising-Fachmann Julian Feil und der Bürgerstiftung Stuttgart hat soldan kommunikation ein Fortbildungsangebot entwickelt, das eine umfassende, solide Basis für all jene legt, die ihre Organisation in 5×2 Tagen zukunftsfähig machen wollen. Angeboten werden die Themen Profilbildung, Kommunikation und Fundraising. Die Jahresakademie wird unterstützt von der Bosch Stiftung.
Durch die Initiative bildeten sich informelle Netzwerke, an denen das KKT beteiligt ist.

Mensa in Deutschland e.V. (MinD)

Mensa in Deutschland e.V. (MinD) ist der deutsche Zweig von Mensa International. Mensa hat das Ziel, nach eigener Definition hochbegabte Menschen zusammenzubringen und die Erforschung der Intelligenz zu fördern.

Durch die Beteiligung einiger Mitglieder von MENSA an Projekten 2011 kam der erste Kontakt zustande. 2012 fand erstmals eine Tagung von Mensa im Kulturkabinett statt. Auch 2013 wird MENSA wieder im KKT sein.

40 Jahre KKT

Kulturarbeit jubiliert wundervoll!

Ein rauschendes Fest mit Freunden und solchen, die es geworden sind. Das 40. Jubiläum des Kulturkabinetts unterhielt und beeindruckte mit seinem beinahe 16 stündigen Programm auf der Bühne und im Innenhof Hunderte von Gästen und fand reges Interesse aus den Reihen von Politik und Presse.

Natürlich stand 2012 das 40jährige Jubiläum des Vereins im Fokus. Seit 1972, als der Verein noch unter dem Namen „kommunales kontaktteater stuttgart (kkt) e.V.“ aus einer Bürgerbewegung heraus gegründet wurde, vermitteln Menschen Kunst und Kultur in der Region. Seit 1980 ist das heutige Kulturkabinett ein soziokulturelles Zentrum. Der Demokratiegedanke, Aufnahme gesellschaftspolitischer Strömungen und aktuelle Bezüge finden im KKT genauso ihren Platz wie der simple Spaß an der Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten.

Kultur muss leben. Um dieses Leben zu verdeutlichen wurde ein wunderbares Fest geplant, das im Oktober rund 280 Menschen besuchten. Die Auftritte des „KKT Ensembles“ und des „Jugendclubs Sinneswerkstatt“ – beide Gruppen unter der Leitung von Katharina Wanivenhaus – hinterließen laut Cannstatter Zeitung vom 10.10.2012 einen ebenso bleibenden Eindruck, wie die Stimmungsgaranten von

„Souffleusenstreik" mit ihren Impro-Einlagen, dem „Theater LUNTE" und sein Potpourri aus alten und aktuellen Erfolgsstücken und Vladislava und Christof Altmann mit ihrer Kabarett-Performance.

Wer sich für die Geschichte des KKT interessierte, konnte sich anhand des im Innenhof aufgestellten, beinahe lückenlosen Zeitstrahls ausgiebig darüber informieren. Zeitungsartikel von den Anfängen 1972 bis zur Gegenwart dokumentierten eindrücklich, dass das KKT seit 40 Jahren ohne Unterbrechung von der Stuttgarter Medienwelt wahrgenommen wird und seine Belange und Erfolge von weitläufigem Interesse sind. Der Zeitstrahl verdeutlichte zudem, wie oft sich das KKT bereits am Rande der Schließung befand, um sich letztlich doch – durch das tatkräftige Engagement seiner jeweiligen Leiterinnen und Geschäftsführerinnen Hanne Tächl, Antonia Keinz und Naemi Zoe Keuler, sowie unzähliger Ehrenamtlicher – wieder aufzurappeln, um heute besser da zu stehen als jemals zuvor. Vertreter aus der Politik besuchten das Jubiläum und sprachen Lob und Dank aus. Von Thomas Jakob, dem Bezirksvorsteher von Bad Cannstatt, bekam Keuler eine Urkunde „in Anerkennung und Würdigung für die geleistete Arbeit im KKT" verliehen, um nur eine der vielen Ehrungen zu nennen, die ihr, sowie der stellvertretenden Geschäftsführerin, Kathrin Wegehaupt, ausgesprochen wurden.

Einen Tag vor dem ersten Wahldurchgang der Stuttgarter Bürgermeisterwahl ließen es sich weder SPD-Kandidatin Bettina Wilhelm, noch der parteilose, jedoch von CDU, FDP und den Freien Wählern unterstützte Kandidat Sebastian Turner nehmen, auf der kleinen Bühne des Kulturkabinett für sich zu werben und sich im Anschluss daran unter das bunte Kulturvolk zu mischen, sich mit Gästen und Schauspielern zu unterhalten oder sich von Wegehaupt die mithilfe einer Photowand dokumentierten Umbau-

und Renovierungsmaßnahmen erklären zu lassen. Auch viele Gemeinderatsmitglieder der unterschiedlichen Parteien fanden ihren Weg ins KKT. Der Leiter des Kulturamts Stuttgart, Rüdiger Meyke, hielt eine spontane, kurze Ansprache. Die ehemalige Geschäftsführerin Antonia Keinz reiste extra aus Berlin an.

Für Kinder und Jugendliche gab es Workshops und großflächiges Action-Painting im Hof. Durch den langen, aber zu keinem Zeitpunkt langweiligen Jubiläumstag führte Vorstandsmitglied Daniel Bayer mit seiner aufschlussreichen und pointierten, humorvollen Moderation.

Die fröhlichen Mädchen der Sinneswerkstatt eröffneten im Anschluss an Keulers Empfangsrede und Bayers Anmoderation den Reigen der Veranstaltungen. Auf sie folgte das „KKT Ensemble“ mit Eindrücken aus ihren Proben für „Eine unordentliche Geschichte – Schauspiel ohne Helden“.

Einen Riesenspaß hatten die Zuschauer mit „Theater2Go“. Die Akteure stellten berühmte Gemälde nach und ließen das Publikum Titel und Namen des jeweiligen Malers erraten. Hanni Schäfer, Mitglied im „KKT Ensemble“, Hans Martin Thill und Susanne Berger verhalfen dem Publikum mit „Ophelias Schattentheater“ nach Michael Ende zu einem Rückblick in die Geschichte des Hauses. Mit dem Stück waren sie bereits 1999 im KKT aufgetreten. Kirsten Brückmann von „Theater LUNTE“ und ihr Gitarrist Jochen Neuffer gaben „böse Lieder“, z.T. selbst geschrieben, z.T. gecovert, zum Besten.

Die Improtheatergruppe „Souffleusenstreik“ trat sogar zweimal auf und riss das Publikum mit ihren spontanen, frei erfundenen Szenen jedes Mal zu Lachsalven und Beifallsstürmen hin. „Theater 360 Grad“ spielte – drei Wochen vor der Uraufführung – eine Szene aus ihrer Produktion „Nachtflug“. Ihr Regisseur Matthias Brunner demonstrierte

dem Publikum, dass „Macbeth“ auch auf Alemannisch höchst leidenschaftlich vorgetragen werden kann. Anschließend begleitete Daniel Sissenich sich selbst auf dem Klavier und trug bissige, wortwitzige Stücke aus der Feder der Wise Guys bis hin zu Georg Kreisler vor. Hans Martin Thill hielt eine Lesung über heiter-tragische Geschichten aus der Theaterwelt. „Theater LUNTE“ unterhielt mit verschiedenen Musikbeiträgen aus früheren Produktionen wie „I love you, you’re perfect, now change“ oder „Prairie Saloon“.

Nach einem weiteren Auftritt von „Soufflеusenstreik“ betraten die Kabarettisten Christof und Vladislava Altmanns die Bühne und stimmten die Zuschauer auf einen beschwingten Abend ein. Christina Neidenbach, begleitet von Daniel Sissenich am Klavier, sang von Mordgelüsten, todgeweihten oder gar schon toten Liebhabern, sowie einer schönen Maid. Mit Bauernschwank-Urigkeit und Summertime-Sentimentalität entließen „d‘Uli & dr‘ Jürgen“ – Ulrike Reinhard und Jürgen von Bülow – ein begeistertes Publikum in den „Tanz in die Nacht“, der von DJ NDS kurz nach 22 Uhr eingeleitet wurde.

Ein absolutes Highlight des Abends war die Premiere der „Clips für Cannstatt“ – ein Projekt des Kulturkabinetts mit dem Kulturnetz Bad Cannstatt. Sechs kurze Imagefilme wurden über sechs repräsentative Cannstatter Kulturträger gedreht: die Cannstatter Zeitung, die Stadtteilbücherei, den Bachchor, das Theaterschiff, den Verein zur Förderung der Kunst Stuttgart e.V. und natürlich das Kulturkabinett. Die Filme wurden von Jürgen von Bülow verfasst und mit diversen im KKT beheimateten Akteuren inszeniert sowie von Michael Arnieri gefilmt. Den Abend beschloss die abschließende Party – Motto war schließlich von 2-2 Uhr – und es wurde dann doch bis in die frühe Morgensonne hinein getanzt und gefeiert!

Mischen & Wischen 2012

Nicht wundern, hier wird gearbeitet!

Es ist gelungen! Nach langer, harter, schweiß- (und teilweise auch zur Verzweiflung) treibender Arbeit konnte das Untergeschoss des Kulturkabinetts pünktlich zum Jubiläumsfest 2012 eröffnet werden.

Am 5. Oktober kamen die zahlreichen Besucher in helle, lichtdurchflutete Räume und bestaunten überwältigt und ehrfurchtsvoll das Ergebnis. „Sollen wir unsere Schuhe ausziehen?", war eine häufige Frage, als die Besucher den neuen, blanken Parkettboden betraten. Doch trotz seines schönen, warmen Aussehens wurde der Bambusparkettboden aufgrund seiner Härte gewählt und kann für alle Aktivitäten wunderbar genutzt werden. Doch zurück zum Anfang. Wie entstanden die Räume?

Nachdem 2011 und Anfang 2012 bereits ein neuer Fußbodenestrich gegossen und damit der Untergrund begradigt, sowie die Fenster und die Heizungen eingebaut wurden (siehe „Mischen and Wischen 2011"), kam im Frühjahr 2012 zunächst die letzte Decke des Bodens mit einer dünnen Schicht Fließestrich an die Reihe.

Im Sommer 2012 startete der Ausbau des Rohbaus: Zunächst mussten die Wände

behandelt werden. Dreckig, schief und mit Rissen versehen, benötigten sie nicht nur eine farbliche Auffrischung, sondern eine tatsächlich Sanierung der Oberfläche, zumal der Putz an vielen Stellen vollständig herabbröckelte, sobald man ihn nur leicht bearbeiten wollte. Insbesondere die Außenwände und die Fenstersimse waren davon betroffen. Darum wurde zunächst ordentlich „auf den Putz gehauen“. Zusammen mit fleißigen Ehrenamtlichen und Mitarbeitern der Firma Fellermeier schlug das KKT-Team den losen und bröckeligen Putz von den Wänden ab. Dabei überraschte mal wieder die Struktur des Hauses: So entdeckten wir eine Art Fachwerkinnenwand zur benachbarten Werkstatt. Diese wurde dem Feuerschutz entsprechend gemeinsam mit einer nicht benötigten Innentür gedämmt und verputzt.

Im vorderen Raum, dem neuen Büro, übten sich die Sanierer im Trockenbau. Die Außenwand und die Wand zum Nachbarhaus (eine unbeheizte Werkstatt) wurden auf Leichtbauweise verkleidet, sowie eine Decke und eine neue Wand eingezogen. Hierdurch konnte eine neue Lärm- und Energiedämmung erreicht werden. Wir verwendeten das Knauf-Trockenbausystem mit einem Rahmenprofil aus Metallständern und Universal-Feuerschutzverbundplatten und schwer entflammbarer Dämmwolle, um auch hier den modernen Richtlinien zu entsprechen. Es wurde daher auch auf eine doppelte Verplankung der Verbundplatten geachtet. Dies bedeutet, dass insgesamt über 5000 Schrauben an die Wände und über Kopf durch Metall hindurch gebohrt werden mussten.

Parallel zu den Verputzungs- und Trockenbauarbeiten wurden durch einen professionellen Elektriker die Stromkabel und –anschlüsse der unteren Räume erneuert, die teilweise noch aus der Bauzeit des Hauses stammten. Sofern möglich wurden Unterputzsteckdosen und Lichtschalter unter die Trockenbauwände verbaut, im Workshopraum hingegen Überputzsteckdosen und Leitungen an alle Wände gelegt, sodass der Raum bei späterer Nutzung nun von allen Seiten Strom beziehen kann. Die Decke wurde ebenfalls mit einer Stromversorgung ausgestattet, um mit einem Lichttrassensystem Flexibilität bei der Beleuchtung bei Ausstellungen erreichen zu können.

Nachdem dann auch die Trockenbauwände „standen“ und für den Anstrich vorbereitet waren, konnten alle Räume durch ein

Sprühsystem mit weißer Farbe überzogen werden. Insbesondere der marode Deckenputz des hinteren Raumes musste dadurch nicht völlig erneuert werden. Aufgrund der besonders interessanten Deckenstruktur wollten wir keine neue Decke einziehen, da dies den Charme des Raumes erheblich beeinträchtigt hätte und nun eine ganz besondere Atmosphäre erreicht wurde.

Schlussendlich kam die Kür. Der Fußboden wurde erst mit einer Dämmfolie und einer sowohl schall-, geräusch- als auch wärme- und kältedämmenden Trittschalldämmung versehen. Danach wurde Bambusparkett schwimmend verlegt. Bambusparkett ist im Härtegrad ähnlich dem klassischen Industrieparkett. Durch den atmenden und sich weiterhin bewegenden Fußboden des Altbaus kann kein Bodenbelag fest verklebt werden. Daher kam Industrieparkett nicht in Frage. Auch nach fast einem Jahr zeigt sich, dass die Wahl des Bambusparketts gut gelungen ist. Bislang sind wenig Gebrauchsspuren zu sehen, obwohl der Raum als Workshopraum, Ausstellungshalle und Begegnungsraum sehr rege und öffentlich im Gebrauch ist. Kleine Kratzer können schnell durch ein Refreshing-System ausgebessert werden.

Im Anschluss an den Fußboden wurden drei Innentüren sowie eine Feuerschutztür für die Wahrung zweier Brandabschnitte im UG und OG eingebaut. Lediglich die nach außen geplante zweite Ausgangstür für den hinteren Raum konnte noch nicht eingebaut werden, da erst im Laufe des Bauabschnitts festgestellt wurde, dass die dort vorhandene, nach innen sichtbare Tür nach außen massiv zugemauert wurde. Diese soll im Sommer 2013 aufgebrochen werden, um auch hier eine bessere Dämmleistung und einen weiteren Notausgang zu erhalten.

Schlussendlich wurde auch noch der Aufgang der Treppe ins OG teilweise neu verputzt und gestrichen, nach dem durch die Arbeiten im Innenraum des Büroflurs unerwartet der halbe, marode Putz herabgestürzt war.

Im September 2012 bezog das Team des Kulturkabinetts das neue Büro im vorderen Raum des Untergeschosses. Pünktlich zur kalten Jahreszeit! Die Entscheidung, das Büro aus den Kellerräumen des Nachbarhauses zu verlegen, ist für die Mitarbeiter und Ehrenamtler ein deutlicher Segen. Ohne an dieser Stelle übertreiben zu wollen: Es fehlten im vergangenen Herbst die Mitarbeiter keinen einzigen Tag wegen Krankheit. Im Vergleich zu den Vorjahren waren die Mitarbeiter häufig mit zwei bis

drei Wochen im Winter im Krankenstand oder schleppten sich trotz Bronchitis und Grippe durch den Alltag! Bereits mittags waren oft die Füße und Beine unterkühlt, man saß mit beheizbaren Kirschkernkissen unter den Füßen und arbeitete. Nun ist es morgens warm und das Arbeiten wird auch bei Schnee und Kälte nicht zur Qual!

Des Weiteren ist nebenbei ein Raum entstanden, in dem endlich eine kleine Werkstatt eingerichtet werden konnte, in der die Gruppen Bühnenbilder bauen, streichen, schleifen oder Reparaturen durchführen können. Die reichhaltigen Werkzeuge und Bastelmaterialen, Stoffe und Nähzeug finden hier einen großzügigen Platz. Der Werkstattraum dient auch hin und wieder als erweiterte Garderobe und als Einsingraum.

Weiterhin sollte noch erwähnt werden, dass auch die Nebenkosten für Gas und Strom, trotz der zusätzlichen fast 80 qm Nutzungsfläche und gestiegenen Marktpreise, gesunken sind.

2012 wurde an Material verbaut:

16 Rollen Dämmwolle
150 Universal- Feuerschutzverbundplatten
5000 Schrauben
Ca. 50 Rahmenprofilständer mit Verbindungssteckern
2 Paletten Estrich (600kg)
1 Palette Wandputz (500kg)
90 qm Bambusparkett mit Trittschalldämmung und Dampfsperre
60l weiße Farbe
30 Steckdosen
10 Lichtschalter
Ca. 100m Kabel und Leitungen
4 Türen
4 Türsysteme

Flyeralarm in Marathonentfernung

Oh Wunder: Öffentlichkeitsarbeit!

Wie macht man auf eine Institution aufmerksam, die infrastrukturell nicht im Zenit der Öffentlichkeit steht, mitten im Wohngebiet liegt, ohne Passantenverkehr, mit geringem Etat? Man zieht von Haus zu Haus, bombardiert das Viertel nahezu mit Informationen und startet mit Vernetzungen. So ist es dem KKT zumindest 2012 ergangen. Rund 25.000 Monatsspielpläne und 30.000 Einzelflyer für Produktionen und Gastspiele wurden versandt, in Briefkästen verteilt, an Institutionen verschickt und in ganz Stuttgart und Region ausgelegt. Alleine für das große Jubiläumsfest im Oktober klebten Ehrenamtliche und das Team des KKTs innerhalb von zwei Tagen 5.000 Flyer und 250 Plakate bei einem Fußmarsch von rund 40 Kilometern fast an sämtliche Haustüren in fünf Bezirken von Bad Cannstatt in einem Luftradius von circa drei Kilometern rund um das Haus. Dabei wurde mit dem Seelberg begonnen, über den Stadtteil Veielbrunnen verteilt, dann Bad Cannstatt Mitte, die Schmidener Vorstadt abgedeckt und schließlich mit Winterhalde geendet. Die Aktion war ein voller Erfolg: Rund 280 Gäste waren beim Jubiläumsfest anwesend und auch in den darauffolgenden Wochen kamen viele Zuschauer, die das KKT noch nie besucht hatten.

Auch die Zusammenarbeit mit den regionalen Medien wurde intensiviert. So wurden 2012 in den Stuttgarter Printmedien 37 große Artikel veröffentlicht. Nahezu jede Woche werden die Termine der Veranstaltungen abgedruckt und zwölfmal befanden sich Veranstaltungen und Aktionen des KKTs im Wochentipp.

Für die Erweiterung der Werbung und Pressearbeit wurde im Herbst 2012 Christina Neidenbach auf Minijob-Basis eingestellt. Mit rund 11 Stunden die Woche unterstützt sie das Team des Kulturkabinetts in allen Belangen der Öffentlichkeitsarbeit. Dadurch konnte auch die Arbeitsgruppe „KabiNETZ“ wieder ins Leben gerufen werden, die 2009 aus finanziellen und zeitlichen Gründen eingestellt werden musste. „KabiNETZ“ ist die hauseigene Vereinszeitung, die dreimal jährlich erscheint und Hintergrundberichte über Projekte und Vereinsbelange gibt. Dadurch werden endlich auch jene Projekte und Netzwerke für die Öffentlichkeit sichtbar, die nicht unbedingt auf dem öffentlichen Spielplan stehen, beispielsweise Netzwerkarbeit, Vereinssitzungen, kulturelle Bildungsprojekte, internationale Begegnungen, Festivalbesuche oder Jubiläen der verschiedenen Künstler. Die ehrenamtliche „KabiNETZ“ Gruppe verfasst nun des Weiteren auch Artikel für die hauseigene Internetseite. Dadurch konnte endlich die Erweiterung und Aktualisierung vorwärts gebracht, neue Rubriken eröffnet und die Außendarstellung professionalisiert werden.

Auch über Facebook ist das Kulturkabinett mittlerweile gut vernetzt. Wöchentlich erscheinen hier Informationen rund um das Programm und aktuelle Aktionen. Es gibt momentan sechs geschlossene Facebook-Gruppen, über die das KKT mit internen Gruppen und Künstlern kommuniziert.

Gerade im Bereich der internationalen Begegnungen bewährt sich die Arbeit über Facebook: Nachrichten werden als „gelesen“ deklariert, sodass sofort ersichtlich ist, wie viele Personen in einer Gruppe erreicht wurden und ob die Information angekommen ist. Ebenso erweist sich die Chatfunktion immer wieder als schnelles Kommunikationsmedium ins Ausland. Dies hält zudem die Kosten für Kommunikationen, beispielsweise nach Pakistan, gering. Auch sind mittlerweile einige Vertreter der Stuttgarter Presse über Facebook mit dem Kulturkabinett vernetzt und reagieren teilweise selbständig auf die für sie interessanten Themen und Veranstaltungen.

Im Rahmen der Initiative „Kulturnetz Bad Cannstatt“ beteiligte sich das KKT rege an zwei öffentlichen Veranstaltungen. Dabei führte die Geschäftsführerin Naemi Zoe Keuler durch die Eröffnungsabende. Beim „1. Schaufenster Kultur“ im Mai 2013 war das Kulturkabinett mit der Dekorierung eines Raumes der Galerie Keim mit von der Partie und stellte drei Wochen lang Photos und Informationen zum Verein aus. Bei der Eröffnung spielte die Theatergruppe „Theater2Go“ eine improvisierte Szene mit dem Titel „Aus dem Rahmen gefallen“ – eine kleine Parodie auf den weltweiten Kunstmarkt.

Ebenso übernahm das Kulturkabinett für die Initiative „Kulturnetz Bad Cannstatt“ die Entwicklung von sechs Kurzfilmen, die repräsentative Kulturinstitutionen von Bad Cannstatt beleuchteten. Durch dieses Projekt wurde auf die reichhaltige Kulturlandschaft im Viertel aufmerksam gemacht. Es entstanden Imagefilme für die Stadtteilbücherei, das Theaterschiff, den Bachchor/ Musik am 13., die Cannstatter Zeitung und das KKT selbst. Die Darsteller der Filme sind überwiegend Amateure und Freiwillige der jeweiligen Institutionen. Produziert wurden die Filme von dem in Cannstatt lebenden Kameramann Michael Arnieri und dem Drehbuchautor und Regisseur Jürgen von Bülow, der lange Zeit im Vorstand des Kulturkabinetts aktiv war. Die Filme können auf Youtube angeschaut werden.

2013 ist geplant, die Internetseite zu erweitern, beispielsweise mit RSS-Feeds. Auch ein interner Bereich für die Mitglieder soll endlich freigeschalten und gepflegt werden, sowie ein Kampagne zur Erhöhung

der Newsletter- und Facebookabonnenten. Es wird weiterhin ein Worldcafé geben, bei dem die Akteure der hauseigenen Gruppen, Ehrenamtliche und der Vorstand neue Impulse für die Öffentlichkeitsarbeit sammeln und entwickeln werden. Das Kulturkabinett hat zwar durch den höheren Zuschuss auch einen höheren Werbeetat als vor 2012, dennoch halten sich die Zuschauerzahlen konstant und erhöhen sich nicht weiter. Neues Publikum soll gewonnen werden, insbesondere für den Bereich der Workshops und die Nachwuchskabarettisten. Auch neue Ehrenamtliche und Mitglieder sollen acquirirt werden.

Ein Wunder wär’s, wenn’s einfach strömte

Kultur ist nicht nur Berufung!

Verwaltung, Finanzen, Presseartikel schreiben, Facebook posten, Onlinedatenbanken pflegen, Vorstellungsbetreuung, Künstlerbetreuung, Getränkeausschank, Netzwerkpflege, Umbauten, kreative Prozesse, Projektumsetzung, Konzeptionen, Proben, Regie führen, Vorstellungen spielen. All diese verschiedenen Bereiche finden sich zusammen, um Kunst und Kultur zu ermöglichen. Das schafft niemand alleine. Dazu braucht es personelle Ressourcen.

Das Kulturkabinett baut seit Jahren auf ein 5-Säulen-Prinzip, um all die verschiedenen Tätigkeiten zu vereinen und seinen kulturellen Auftrag zu erfüllen: Ehrenamtlicher Vorstand, duale Geschäftsführung in Vollzeit, Aushilfen auf Minijobbasis wie auch Freelancer, Künstler und Ehrenamtliche. Insgesamt kommen dabei mittlerweile rund 15.000 Arbeitsstunden im Jahr zusammen, die haupt- oder ehrenamtlich geleistet werden.

Seit Herbst 2012 ist Christina Neidenbach auf Minijobbasis mit im Büro des Kulturkabinetts angestellt, um die duale Geschäftsführung in dem immer anspruchsvoller werdenden und wachsenden Bereich der Öffentlichkeitsarbeit mit 11 Stunden pro Woche zu unterstützen.

Besonders zugenommen hat auch der Bereich des Ehrenamts 2012: Neben den bereits bestehenden Helfern für die Abend-

und Thekendienste und die Unterstützung von Produktionen finden sich immer mehr Helfer, die beispielsweise bei den Umbauten oder anderen Aktivitäten das KKT unterstützen. Rund 25 Helfer gehen dem KKT aktuell regelmäßig neben den Aktiven in den Gruppen zur Hand. Das führt mit den Helfern und Spielern aus dem Amateurtheaterbereich zu rund 80 Ehrenamtlern, die sich für den Kulturbetrieb im Viertel und den Verein bürgerschaftlich engagieren.

Peter Mund als ehrenamtlicher Helfer konnte dauerhaft und regelmäßig für alle Belange gewonnen werden, die handwerkliches Geschick benötigen. Er wartet die Feuermelder, hilft bei Auf- und Abbauten, unterstützt bei Bühnen- und Kostümbildarbeiten, streicht und repariert kleinere Mängel und vieles mehr.

Auch für die Zeitung „KabiNETZ“ konnte ein ehrenamtliches Team mit Unterstützung durch Christina Neidenbach gewonnen werden, die regelmäßig für die Zeitschrift schreiben und das Layout setzen.

Weiterhin wurde Daniela Lepke 2012 auf Minijobbasis als Teamassistentin angestellt. Sie übernimmt Abenddienste, hilft bei Vorbereitungen von Veranstaltungen und Aufgaben wie dem Versand von Informationsmaterialien und den Monatsspielplänen.

Hauptamtliche Mitarbeiter

NAEMI ZOE KEULER

Geschäftsführung & künstlerische Leitung

Seit Mai 2009 ist Naemi Zoe Keuler Geschäftsführerin und Künstlerische Leiterin des Kulturkabinett e.V. Sie studierte Musikwissenschaften, Deutsche Philologie und Romanistik an den Universitäten Köln, Düsseldorf und Heidelberg, schloss das Studium 2006 mit dem Magistra Artium (M.A.) in Germanistik und Linguistik an der Universität Stuttgart ab.
Während und nach ihrem Studium arbeitete Keuler im künstlerischen Betriebsbüro des Wilhelma Theaters in Stuttgart, ergänzte dort ihre Arbeit durch Projektarbeiten als Regieassistentin sowie Inspizientin und übernahm die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Hauses.
Seit 2007 ist sie fester Bestandteil des Kulturkabinetts. Zunächst trat sie die Stelle als Verantwortliche für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an, rief unterschiedliche theaterpädagogische Projekte sowie Gruppen ins Leben, führte Regie und wurde schließlich stellvertretende Geschäftsführerin.
Keuler ist seit 2007 ehrenamtlich Beisitzerin des künstlerischen Beirates des Landesverbandes Amateurtheater BW e.V., sowie des Arbeitskreises Öffentlichkeit, Arbeitskreises Finanzen, Arbeitskreises Fortbildung und Arbeitskreises LAMATHEA.
Im Herbst 2010 gründete sie gemeinsam mit Iris Frey von der Cannstatter Zeitung die Initiative „Kulturnetz Bad Cannstatt“, als deren Sprecherin sie fungiert.
Im Februar 2011 wurde sie in den “Fachbeirat Kulturelle Bildung” des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst berufen.

Naemi Zoe Keuler besetzt eine unbefristete Stelle in Vollzeit.

Hauptaufgabengebiete:

- Künstlerische Leitung
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Controlling
- Programmplanung/-koordination
- Projektmanagement
- Theaterförderung
- Kinder und Jugend/ Theaterpädagogik
- Regionale und überregionale Netzwerke
- Kulturpolitik
- Gremien- und Lobbyarbeit

KATHRIN WEGEHAUPT

Stellvertretende Geschäftsführung

Seit September 2011 ist Kathrin Wegehaupt stellvertretende Geschäftsführerin des Kulturkabinett e.V. Sie studierte Europäische Kultur- und Ideengeschichte mit Ergänzungsbereich Angewandte Kulturwissenschaft/ Kulturarbeit an der Universität Karlsruhe (Abschluss: Bachelor of Arts, 2008) und Kulturmanagement und Kulturwissenschaft an der PH Ludwigsburg (Abschluss: Master of Arts, 2010). Im Studium des Kulturmanagements spezialisierte Wegehaupt sich mit den Schwerpunkten Sponsoring, Kulturfinanzierung, Controlling, Marketing, Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit.
Bis zu Beginn ihrer Tätigkeit im Kulturkabinett arbeitete Wegehaupt für das Institut für Executive Risk Prevention IEXRIM GmbH. Neben ihrem beruflichen Werdegang qualifizierte sich Wegehaupt in Projekten für internationale Kinder- und Jugendarbeit. Ehrenamtlich engagierte sie sich während ihres Studiums beim Studentenmagazin ExtraHertz und in der Unitheatergruppe Karlsruhe.
Kathrin Wegehaupt besetzt eine unbefristete Stelle in Vollzeit.

Hauptaufgabengebiete:

- Finanzen
- Verwaltung
- Gema/ KSK
- Projekt- und Kampagnenmanagement
- Ehrenamtsbetreuung
- Kleinkunstförderung
- Betreuung Kinder- und Jugendarbeit/ Theaterpädagogik
- Kulturpolitik und Vernetzung

Christina Neidenbach
Mitarbeiterin für Medien & Kommunikation

Christina Neidenbach stammt aus Offenburg. 2007 schloss sie ihr Magisterstudium der Neueren und Neuesten Geschichte an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg i. Br. ab.
In den letzten zwölf Jahren stand sie in über 30 Stücken in deutscher, aber vor allem englischer Sprache auf diversen Bühnen in Freiburg (Alte Uni, Stadttheater, Wallgraben-Theater) und Stuttgart (KKT, Theaterhaus, Wilhelma Theater, Kelley Theater). Sie ist Mitglied im „KKT Ensemble“ und bereitet ihre erste Photoausstellung vor, die im Januar 2013 im KKT eröffnet werden soll.

Seit dem 12.09.2012 gehört sie zum KKT-Team im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und arbeitet auf Minijob-Basis.

DANIELA LEPKE
Team-Assistentin

Daniela Lepke kommt ganz aus der Nähe, dem schönen Marbach am Neckar. Ausgebildet als Jugend- und Heimerzieherin bereist sie die weite Welt und engagiert sich sehr in Friedensbewegungen und Völkerverständigungsprojekten vor allem im Nahen Osten und in Indien.
Anfang 2008 kam sie ans Haus und arbeitet seitdem kontinuierlich in der Künstler- und Veranstaltungsbetreuung des KKTs.

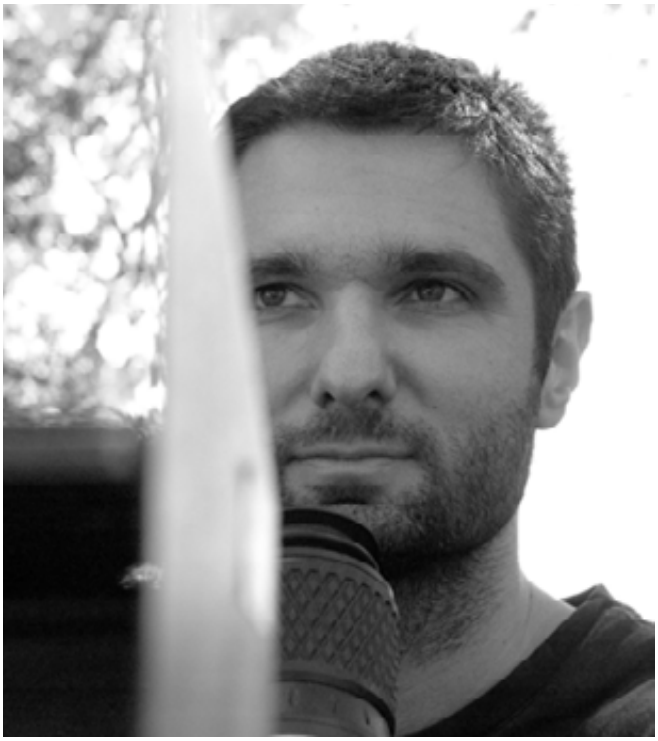
Seit 2012 ist sie auf Minijob-Basis als Aushilfe angestellt und unterstützt das Kulturkabinett in vielerlei Bereichen.

FREIE MITARBEITER

Das Kulturkabinett beschäftigt neben den hauptamtlichen Mitarbeitern auch projektbezogen freischaffende Regisseure, Theaterpädagogen, Kulturschaffende sowie einen Grafiker für die Erstellung der Monatsspielpläne.

Obwohl das KKT überwiegend mit Amateurtheatergruppen und soziokulturellen Gruppen Produktionen entwickelt, legen Geschäftsführung und Vorstand großen Wert auf künstlerische Qualität, sowie auch auf die Aus- und Weiterbildung der außerberuflichen Schauspieler und Künstler.

Alle Regisseure, Theaterpädagogen, Musiker und sonstigen Freelancer sind in ihrer jeweiligen Sparte ausgebildet oder weisen langjährige Berufserfahrung auf.



MICHAEL ARNIERI
Film- und Mediendesigner

Bereits seit 2007 dreht der Film- und Mediendesigner regelmäßig Dokumentationsvideos von Produktionen. Nach seiner Ausbildung zum Film- und Mediendesigner an der Lazi-Akademie ist Arnieri seit 2002 freiberuflicher Kameramann sowie Dozent für Technologie Medien. Neben Imagefilmen für namhafte Firmen wie die Daimler AG, die Weleda AG, Siemens oder Lufthansa drehte er auch Werbespots und Filme.

Mit dem KKT Projekt „Clips für Cannstatt“ filmt Arnieri erstmals Kurzfilme für das Kulturnetz Bad Cannstatt.

CHRISTINE BOSSERT
Regisseurin, Schauspielerin

Geboren und aufgewachsen in Stuttgart, machte Christine Bossert nach dem Abitur Zwischenstation in Bochum, dann Umzug nach München und dort Ausbildung zur Schauspielerin.

Engagements unter anderem an der Württembergischen Landesbühne Esslingen, der Komödie Kassel, der Tribüne Berlin, dem Prinzregententheater München, sowie Synchron- und TV-Arbeit. Gründung des Musiktheaterduos SingSpiel.

2010 Stipendium der Richard- Wagner- Stipendienstiftung
2009 Stipendium der Akademie Schloss Solitude
2000 Stipendium des Internationalen Treffens junger Bühnen-Angehöriger während des 36. Theatertreffens in Berlin.
Seit 2005 Erarbeitung eigener Musiktheaterprojekte, dann folgten Engagements

als Regieassistentin/ Spielleiterin unter anderem an der Staatsoper Stuttgart, dem Wilhelma-Theater, dem Theater Nordhausen und dem Theater Konstanz.
Erste eigene Regiearbeiten in Berlin, München, Esslingen und Nordhausen.
Am Theater Nordhausen Gründung der Seniorentheatergruppe „Die Silberdisteln“.
Produktionsleiterin für das Operettenfestival in Kaunas, Litauen.

Seit 2009 Lehrbeauftragte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

2010 übernahm Christine Bossert die Regie bei „Theater LUNTE“ im Kulturkabinett. Die erste gemeinsame Produktion “Held Müller - ein deutsches Musical” hatte im März 2011 Premiere. 2012 folgt das Western-Musical „Prairie Saloon“.

JÜRGEN VON BÜLOW

Regisseur, Drehbuch- und Jugendbuchautor

Jürgen von Bülow, gebürtiger Stuttgarter, machte seine ersten kreativen Schritte bereits in jungen Jahren am Staatstheater Stuttgart, zunächst als Statist unter Claus Peymann, dann jahrelang als Regieassistent unter Hansgünther Heyme.
1991 erhielt er ein Stipendium an der Drehbuchwerkstatt der Filmhochschule München, 1993 bekam er den Bundesfilmpreis in Silber für seinen Kurzfilm “Replay”. In den folgenden Jahren schrieb er für zahlreiche Serien wie „Marienhof“, „GZSZ“ und den “Tigerenten Club”.
Des Weiteren arbeitet er als freier Regisseur an verschiedenen Theaterbühnen, sowie als Dozent für Filmdramaturgie an der LAZI Akademie in Esslingen und als Dozent für “Bewegt-Bild” an der Dualen Hochschule Ravensburg.
2008 erschien seine erste Jugendbuchreihe „Ich bin’s, Nika!“ im KOSMOS Verlag. Dafür bekam er 2009 das Literaturstipendium „LeseLenz“.
2011 erhielt Jürgen von Bülow für die Telenovela „Es ist dein Leben“ des offenen Kanals Magdeburg den Bundespreis Kulturelle Bildung.
Mit dem KKT Projekt „Clips für Cannstatt“ schrieb Bülow erstmals Drehbücher für das Kulturnetz Bad Cannstatt und führte die Regie bei den Dreharbeiten.

EDUARD GUDZEROV
Grafikdesign

Geboren in St. Petersburg, Russland studierte Eduard Gudzerov in Russland Technologie und Design und war bis 2006 Designer und Geschäftsführer des Streetwear-Labels KRAKATAU mit Firmensitz in St. Petersburg.

Seit 2006 lebt er in Deutschland und arbeitet als Grafiker und Designer in den Bereichen Konzeption & Design, Bildbearbeitung, Illustrationen, Layout, Druckvorstufe und Screen-Design.
Er ist seit 2006 für das Kulturkabinett als Grafikdesigner tätig und somit Ansprechpartner in Sachen Konzeption, Gestaltung und Design von Programmen und Werbemitteln. Neben den mehrmals im Jahr erscheinenden Monatsspielplänen entwarf und konzipierte Eduard Gudzerov das Design des Kulturkabinett Logos.

SANDRA FLEIGE
Regisseurin, Theaterpädagogin (BuT), Dramaturgin

Sandra Fleige ist in Bamberg/Oberfranken geboren und durch Auslandstätigkeit der Eltern in Kuwait aufgewachsen, wurde jedoch durch den Golfkrieg zur Rückkehr nach Deutschland gezwungen. Nach dem Abitur folgten das Studium Theaterwissenschaften und Pädagogik, Regieassistenzen und erste eigene Gruppen. Nach ihrem Abschluss bekam sie ihre erste Festanstellung am E.T.A. Hoffmann Theater in Bamberg für fünf Jahre als Dramaturgin und Theaterpädagogin.

Im Anschluss machte sie eine Ausbildung an der Theaterpädagogischen Akademie Heidelberg zur Theaterpädagogin (BuT). Jetzt ist sie freiberuflich als Leiterin der theaterpädagogischen Abteilung der Luisenburg-Festspiele Wunsiedel tätig und querbeet unterwegs im Raum Stuttgart.

Ihr Regiedebüt im KKT feierte Sandra Fleige im Januar 2011 mit dem Kabarett mit Tina Recknagel „Mir ist da was dazwischen gekommen", es folgte die Kabarettproduktion „Eine Neurose kommt selten allein".

Sandra Fleige ist Leiterin und Regisseurin der Theatergruppe „Theater2Go" am KKT. In Februar 2012 präsentierte „Theater2Go" seine erste Premiere mit der Produktion „MacBath – Wellness nach Shakespeare". 2012 arbeitete die Gruppe dann an „Art am Limit – Ist das Kunst oder kann das weg?", welche 2013 Premiere hat.

SOPHIA MÜLLER
Theaterpädagogin (BuT)

Sophia Müller wurde 1987 in Wiesbaden geboren. Nach dem Abitur an der Freien Waldorfschule Wiesbaden, folgte ein Praktikum am Staatstheater Wiesbaden.
Von 2007 bis 2012 studierte sie an der TheaterAkademieStuttgart Schauspiel und Theaterpädagogik. Während des Studiums arbeitete sie in theaterpädagogischen Projekten und spielte in verschiedenen Produktionen.
Seit 2012 arbeitet sie an der Kunstschule Labyrinth Ludwigsburg, mit Schulklassen und in Stuttgart im KKT, in einem Kooperationsprojekt mit Kindergartenkindern. Sie ist Ensemblemitglied im „Theater mit der 13“, mit dem 2011 das Kinderstück „Marias kleiner Esel“ entstand. Im Dezember 2012 gründete sie gemeinsam mit Isabelle Guidi vom Duo Mirabelle das „theater herz. eigen“, das im März 2013 mit „Das Traumfresserchen“ nach Michael Ende Premiere haben wird.

BENJAMIN SAHLER
Regisseur

Benjamin Sahler, geboren 1973, studierte in Hamburg Musiktheaterregie und schloss dieses Studium im Jahr 2000 mit der Inszenierung der Barockoper „Castor et Pollux“ mit Bestnote ab. In den folgenden Jahren arbeitete er als Spielleiter an den Opernhäusern in Dessau und Passau.

Seit 2005 ist Sahler freiberuflicher Regisseur. Dabei inszenierte er u.a. im ehemaligen Landestheater Wittenberg die Opern „Hänsel und Gretel“ und „La Cenerentola“, am Theater für Niedersachsen in Hildesheim die Operette „Im Land des Lächeln“, die Uraufführung der Kurzoper „Totentanz“ am Mousonturmtheater in Frankfurt sowie „Orpheus in der Unterwelt“ beim OpernAir in Nürtingen und das Singspiel „Im weißen Rössl“ am Dehnberger Hoftheater.

Weiterhin ist Sahler regelmäßig für das Tourneetheater „Eurostudio Landgraf“ tätig und erarbeitete dort mehrere eigene Stücke, z.B. über das Leben der Zarah Leander (mit weit über 100 Gastspielen in Deutschland), über den Operettenkomponisten Jacques Offenbach sowie eine Musicalgala. Für die Agentur „MünchenMusik“ insze-

nierte er verschiedene Stücke des großen bayerischen Komikers Karl Valentin mit zahlreichen Gastspielen (u.a. im Prinzregententheater München, im Deutschen Theater München, im Theater Winterthur, am Stadttheater Bozen und zahlreichen weiteren Spielstätten im gesamten deutschsprachigen Raum).

Darüber hinaus führte er Regie bei zahlreichen Musicals, darunter u.a. „Ein Sommernachtstraum“ von Heinz Rudolf Kunze, „Joseph and the amazing technicolor dreamcoat“ von Andrew Lloyd Webber sowie weitere teilweise selbst konzipierte Werke.

Im Jahr 2006 erhielt er den Kulturpreis des Landkreises Passau für das Musical „Moses“. Benjamin Sahler erhielt ein Stipendium der „Akademie Musiktheater heute“ sowie den Förderpreis der Deutschen Bank Stiftung. Mit der Uraufführung von “Hotel Europa“ stellte Benjamin Sahler sich 2011 erstmals mit einer Inszenierung im Kulturkabinett vor. 2012 folgte die Kinderoper „Hänsel und Gretel“.

KATHARINA WANIVENHAUS
Theaterpädagogin (BuT)

Katharina Wanivenhaus wurde 1984 in Österreich geboren und wuchs in der Nähe von Innsbruck auf. Sie besuchte die Freie Waldorfschule Innsbruck, absolvierte jedoch die 9. Klasse in der Rudolf Steiner Schule in Mailand.

2001 - 2003 arbeitete Wanivenhaus als freiwillige Helferin in Kindertagesstätten und einer integrativen Grundschule in São Paulo, Brasilien.

Zurück in Österreich absolvierte Wanivenhaus ihre Matura (Abitur) in Salzburg. Von dort aus reiste sie 2004 nach Sizilien und unterstütze die Gründung des ersten Waldorf-Kindergartens in Bagheria.

2005 bewarb sie sich in Wien an der „Academy of Living Movement“ um eine Ausbildung als Tanz- und Bewegungstherapeutin. Aufgrund einer Knieoperation musste sie die Ausbildung abbrechen.

2006 begann sie ihr Studium an der Theaterakademie Stuttgart in den Bereichen Schauspiel und Theaterpädagogik, welches sie 2011 erfolgreich abschloss.

Sie arbeitet als freie Schauspielerin und Theaterpädagogin (BuT).
Seit 2008 spielt sie beim Tournee-Theater „Theater Kompagnie Stuttgart“, seit 2011 bei „Creative Partners“ im Mörderspiel „Mörderisches Jubiläum“ sowie im freien Ensemble „SpielZeugen“.

Seit Oktober 2011 ist Katharina Wanivenhaus beim Kulturkabinett als freie Theaterpädagogin und Regisseurin engagiert, so in dem Kooperationsprojekt „Ein Jahr Theater“ mit dem katholischen Kinderhaus Rappelkiste, im „Jugendspielclub Sinneswerkstatt“ und im „KKT Ensemble“.

DANIEL SISSENICH

Pianist, Musikalischer Leiter

Daniel Sissenich, gebürtiger Stuttgarter, studierte an der Jazz & Rock Schule Freiburg mit dem Hauptfach Klavier. Mit seinem Abschluss 2005 ist er staatlich anerkannter Jazz- und Popularmusiker.
Seit seinem Studium ist Daniel Sissenich freischaffender Musiker in Stuttgart, Mitglied verschiedener Bands und Ensembles, solistisch sowohl als Barpianist sowie als Musikkabarettist tätig und hat verschiedene Duettprojekte. Stilistisch orientiert er sich an Jazz, Blues, Rock'n'Roll, Soul, Rock und Pop.
Seit 2005 ist Daniel Sissenich als Pianist und musikalischer Leiter am Kulturkabinett tätig. In folgenden Produktionen wirkte er mit: „I Love You, You're Perfect, Now Change" (2005/2006), „Elternabend" (2006/2007), „Der liebe Augustin" (2008), „SpreewaldGurkenZeit" (2009), Wiederaufnahme „I Love You, You're Perfect, Now Change" (2009/2010), „Held Müller" (2011/2012), „Verkauft! – Die Wahrheit ist immer nur grau" (Uraufführung Mai 2011), „Hotel Europa - Eine multikulturelle Farce" (Uraufführung 2011). 2012 folgt das Western-Musical „Prairie Saloon".

Vorstände

Der Vorstand des Kulturkabinett e.V. besteht aus einem dreiköpfigen Team, das sich ehrenamtlich für das soziokulturelle Zentrum einsetzt. Die Funktion des Vorstandes liegt neben der rechtlichen Vertretung in den Bereichen Personalverantwortung, Konzeption, Repräsentation, Beratung und Controlling. Neben der Teilnahme und Initiierung der Ideengremien ist der Vorstand maßgeblich am internen Vereinsdialog beteiligt.

Christine Binder

Dipl.-Ökonomin, Schauspielerin

1983 in Stuttgart geboren und in Leinfelden-Echterdingen aufgewachsen, studierte sie Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hohenheim. Neben dem Studium war sie als Marketing- & PR-Referentin in einer kleinen Werbeagentur beschäftigt. Derzeit ist sie als Mediaberaterin in einer Esslinger Werbeagentur tätig.

Seit 2008 ist sie aktives Mitglied im KKT und stand in den Eigenproduktionen „SpreewaldGurkenZeit“ und „Verkauft! – Die Wahrheit ist immer nur grau“ auf der Bühne. Nach ihrem Studienabschluss arbeitete sie einige Monate im KKT-Team mit.

Derzeit ist sie Ensemble-Mitglied des „Theater LUNTE“ und des Ensembles „CoolTour“.

Christine Binder wurde 2011 in den Vorstand gewählt und ist seit 2012 Vorstandsvorsitzende.

Daniel Bayer
Controller, Schauspieler

Daniel Bayer ist gebürtiger Stuttgarter, jedoch in Sindelfingen aufgewachsen. Nach dem Abitur absolvierte er eine Ausbildung zum Industriekaufmann, dann folgte das Studium der BWL mit den Schwerpunkten Steuer- und Revisionswesen in Pforzheim.

Seit seinem Abschluss arbeitet Daniel Bayer im Bereich Controlling und Buchhaltung in verschiedenen Unternehmen der Software- und Automobilzuliefererbranche.

Daniel Bayer ist überzeugter Schauspieler. Mit über 20 Produktionen ist er vor allem an der Schaubühne Sindelfingen und der in Sindelfingen ansässigen freien Theaterszene aktiv.

Daniel Bayer wurde 2010 in den Vorstand gewählt und ist seit 2012 stellvertretender Vorstandsvorsitzender.

Matthias Brunner
Doktor der Physik, Schauspieler, Regisseur

Matthias Brunner liebt die Umwege. Während er in seiner Kindheit Ballett tanzte, gewann er später als Boxer den Titel Badischer Meister im Weltergewicht, um kurz darauf auf dem Gebiet der statistischen Festkörperphysik zu promovieren. Und doch war es nur eine Frage der Zeit bis er schließlich die Liebe zum Theater entdeckte.

Seine theatrale Heimat ist das Ensemble „Theater 360 Grad“, das er 2007 zusammen mit Katja Schermaul gegründet hat. 2012 kam das Ensemble schließlich ans Kulturkabinett und fühlt sich hier ausgesprochen wohl.

Matthias Brunner wurde 2012 in den Vorstand gewählt.

Wirtschaftswunderland
Fundus der Ökonomie

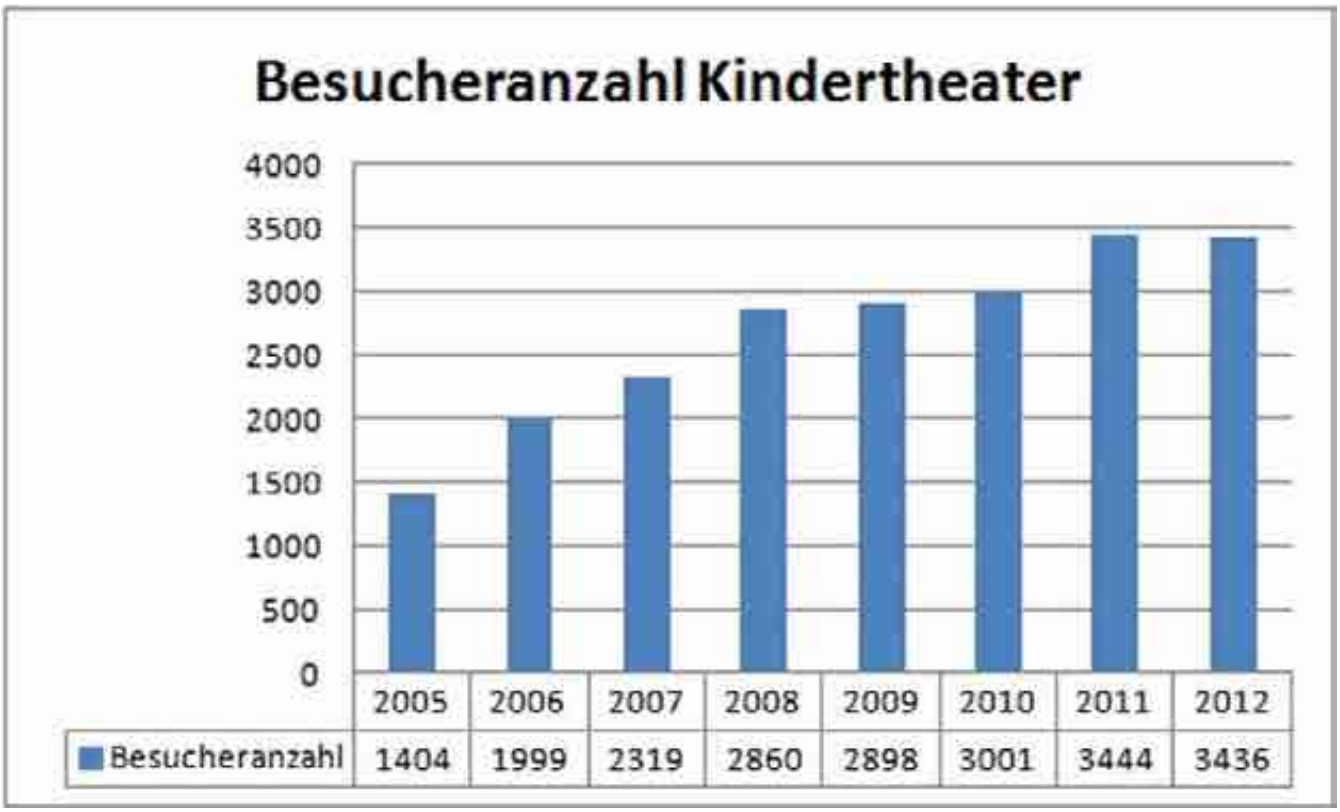
Neben dem institutionellen Zuschuss in Höhe von 107.100,00 Euro durch das Kulturamt der Stadt Stuttgart erhielt das Kulturkabinett erstmalig 2012 einen Zuschuss vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst über die Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und soziokulturellen Zentren Baden-Württemberg e.V. (LAKS). Dadurch, dass in Baden-Württemberg im Bereich Soziokultur die finanziellen Mittel für eine 2:1 Förderung freigegeben wurden, bekam das KKT den öffentlichen Zuschuss für die „laufende Programmarbeit“ in Höhe von 53.550,00 Euro. Darüber hinaus stellte das Kulturamt Stuttgart weitere Drittmittel für die Sanierung der unteren Räume in Höhe von 4.200,00 Euro. Aufgrund der guten Zusammenarbeit und dem Erfolg des Projektes „Ein Jahr Theater“ in Kooperation mit der Kita Francesca der St. Josef gGmbH spendete die Volksbank Stuttgart projektgebundene 2.000,00 Euro. 1.422,97 Euro erhielten wir durch Privatspenden für den neuen Boden, unser Kindergarten- und Jugendprojekt sowie die allgemeine Vereinsarbeit. Wir bedanken uns bei allen herzlich für diese finanzielle Unterstützung, ohne die unsere kulturelle Arbeit nicht möglich wäre!

2012 ergab sich ein Gesamtetat in Höhe von 220.116,79 Euro. Dieser ist natürlich durch die neuen Landesmittel der höchste Jahresetat, den das KKT seit seiner Gründung 1972 verzeichnet hat.

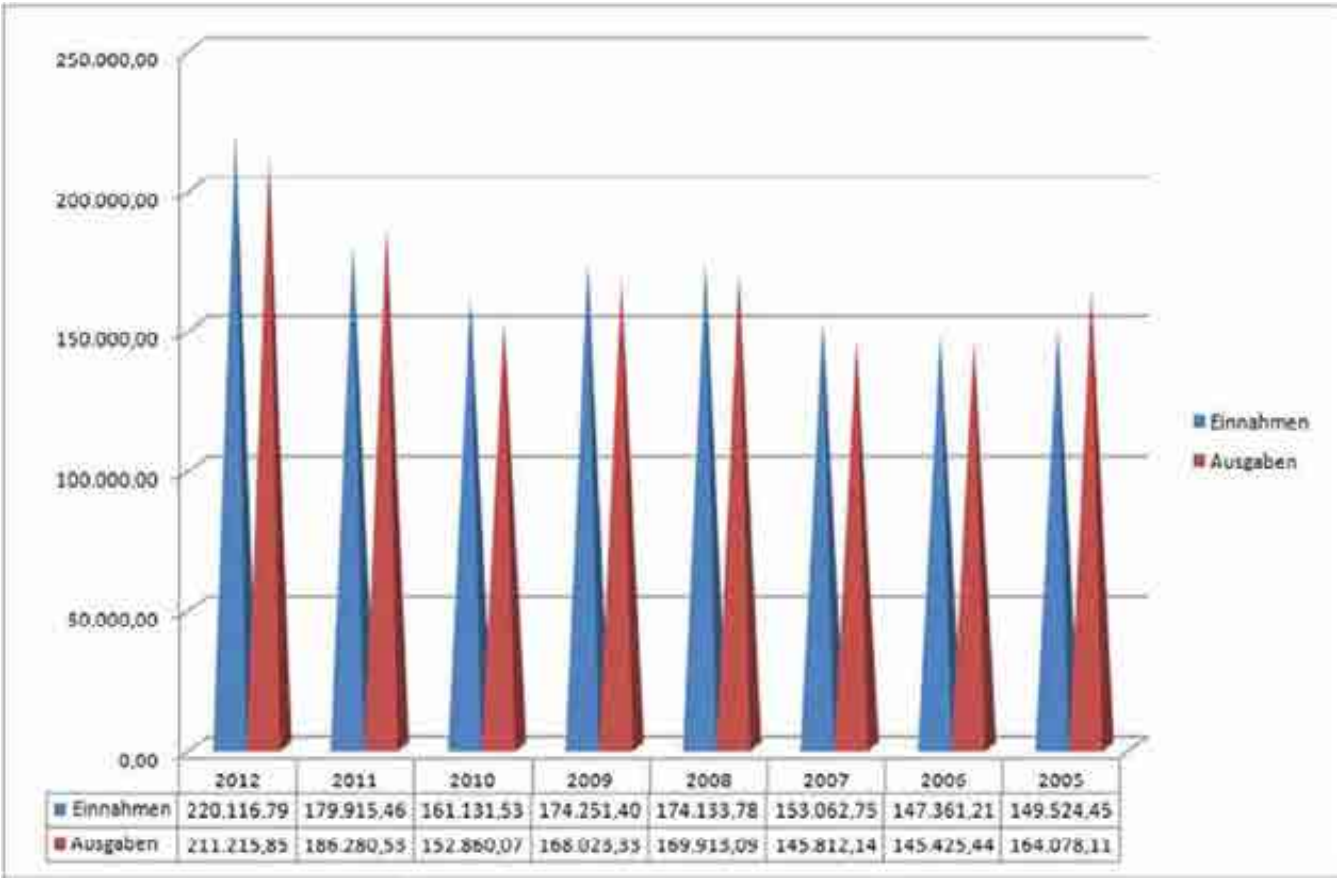
Die Einnahmen im Spielbetrieb von 36.571,60 Euro sanken zwar im Verhältnis zum Vorjahr leicht, erscheinen im Gesamtvergleich der letzten acht Jahre stabil (durchschnittliche Einnahmen aus Spielbetrieb der vergangenen 8 Jahre 34.274,00 Euro).

2012 konnten insgesamt 122 öffentliche Veranstaltungen besucht werden, zu denen 5.903 Besucher kamen. Bemerkenswert ist, dass – obwohl die Zahl der Veranstaltungen im Vergleich zu 2011 leicht sank – die absolute und damit vor allem auch verhältnismäßige Besucherzahl gestiegen ist. Verringert wurde die Anzahl der Veranstaltungen im Kindertheater (von 68 auf 53) bewusst aufgrund der Zuschauerstatistiken der

Nachmittagsspieltermine der Vorjahre. Vor allem Kindergärten nehmen das Theaterangebot rege wahr. Daher wurden die Vormittagstermine erweitert, die Nachmittagsvorstellungen hingegen bewusster gesetzt und reduziert. Anmerkungswert ist auch, dass Inhaber der KulturbonusCard – initiiert von dem Verein „Kultur für Alle Stuttgart e.V." – gerade das Kinderprogramm intensiv nutzen. Trotzdem der Reduzierung um 15 Vorführungen änderte sich die Besucherzahl von 2011 mit 3.444 nur marginal auf 3.436 Besucher 2012. Die Bekanntheit des Kulturkabinetts bei Kindertagesstätten stieg nicht zuletzt aufgrund der sehr erfolgreichen Aufführungen der Kinderoper „Hänsel und Gretel".



Dem Einnahmenetat stehen Ausgaben von insgesamt 211.215,85 Euro (inkl. Abschreibungen) gegenüber. Dies ergibt ein kalkulatorisches Jahresergebnis von +8.900,94 Euro. Die Endgrößen der Ausgaben in der vorliegenden Einnahmen-Ausgaben-Rechnung betreffen lediglich die Konten, welche nicht gewinnneutral sind. Dies erklärt das Vorhandensein der Abschreibungen und die Abwesenheit der Investitionen. Als gemeinnütziger Kulturbetrieb ist das Kulturkabinett nicht gewinnorientiert, sondern angehalten, am Ende eines Rechnungsjahres „auf Null" zu kommen. Deswegen ist für eine Etatplanung und einen Etatvergleich auch die Liquidität und in diesem Sinne die direkt geführten Einnahmen und Ausgaben entscheidend. Unter Berücksichtigung der Investitionen und Abzug der Abschreibungen hatte das Kulturkabinett Ausgaben in Höhe von 209.069,85 Euro und damit ein Jahresendergebnis von 11.046,94 Euro. 10.000,00 Euro mussten jedoch, wie auch im Kapitel „Es war eine Wunder!" beschrieben, von Anfang an als Rücklagen für das erste Quartal 2013 kalkuliert werden. Die 10.000,00 Euro als Rücklagendeklaration waren notwendig, um laufende Kosten zu decken, bis die erste Abschlagszahlung des Landeszuschusses im ersten Quartal 2013 eingeht und somit auch die Liquidität des Vereines gewährleistet ist. Im Vergleich zu den institutionellen Mitteln der Kommune wird der Zuschuss des Landes nicht monatlich, sondern in drei Raten ausgezahlt. Bis zur Auszahlung der ersten Rate benötigt das KKT den Puffer von 10.000,00 Euro. Dieser „Puffer" muss zukünftig am Ende jedes Jahres für das darauffolgende Jahr aufgebaut werden. Unter Berücksichtigung dieser Rücklage beträgt der Saldo zwischen Einnahmen und Ausgaben +1.046,94 Euro. Dies spricht für eine präzise Haushaltsplanung des Kulturkabinetts. Dennoch wird es



	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Einnahmen	220.116,79	179.915,46	161.131,53	174.251,40	174.133,78	153.062,75	147.361,21	149.524,45
Ausgaben	211.215,85	186.280,53	152.860,07	168.023,33	169.913,09	145.812,14	145.425,44	164.078,11

als notwendig erachtet, in Zukunft sichernde Rücklagen aufzubauen.

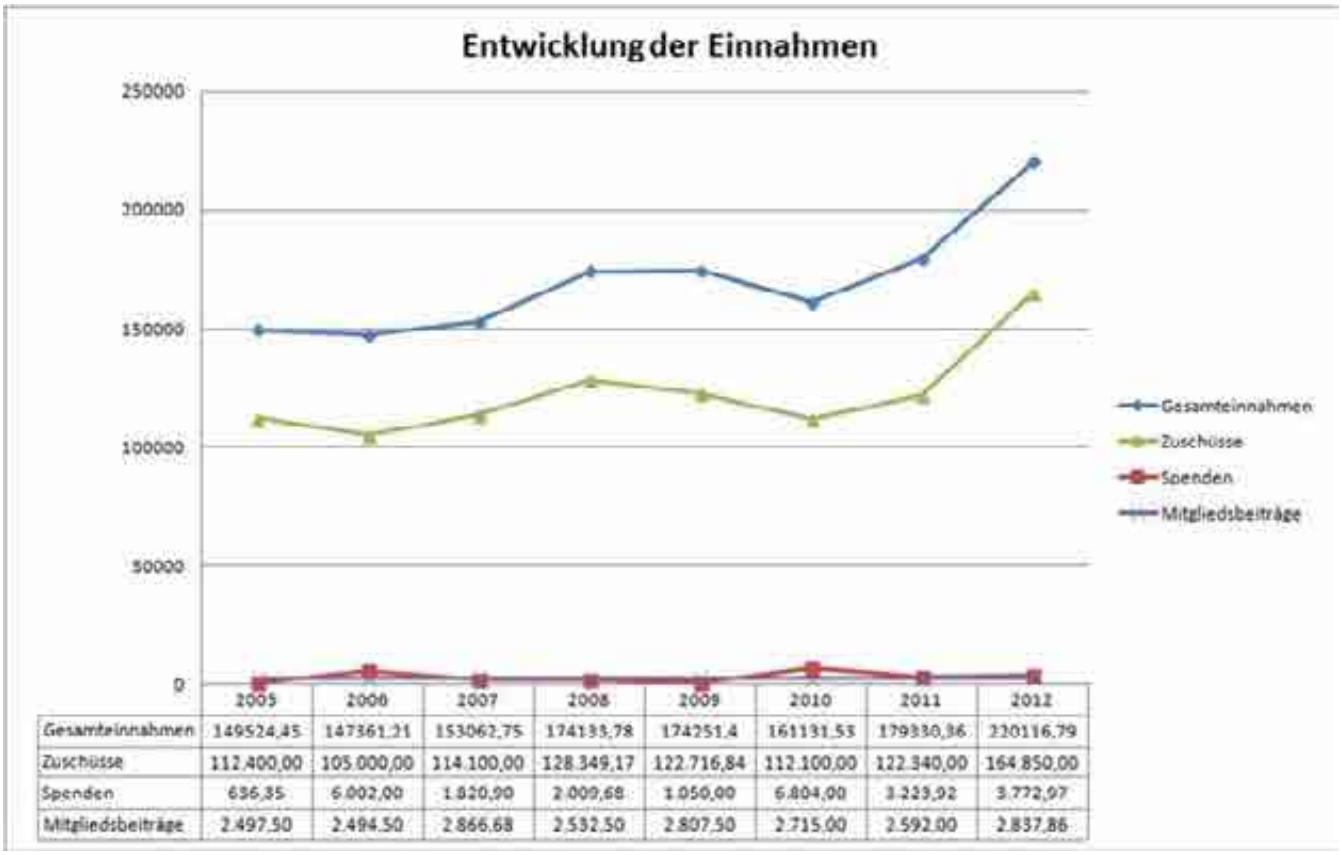
Ein unerwarteter Posten, welcher 2012 im Haushaltsetat in die Höhe schnellte und auch im ursprünglichen Haushaltsansatz nicht entsprechend geplant war, ist „Instandsetzungen und Reparaturen“ mit insgesamt 21.294,94 Euro. Dies erklärt sich durch die unvorhergesehene Baufälligkeit des Altbaus. Wie mehrfach schon erklärt und erwähnt führten die „Überraschungen“ zu deutlichen Mehrausgaben. Diese wurden dadurch gedeckt, dass die geplanten Personalausgaben erst ab Sommer 2012 erhöht wurden und schließlich erst im Herbst eine weitere 400-Euro-Kraft eingestellt wurde, statt wie geplant im Frühjahr. Eine Stagnation der Baumaßnahmen hätte hingegen zur Folge gehabt, dass die dringend benötigte Proben- und Ausstellungsfläche ein weiteres Jahr brach gelegen hätte.

Damit hat der Verein für die Modernisierung von Heizung und Fenstern und der Sanierung des Untergeschosses zusammen mit 2011 insgesamt 38.234,74 Euro ausgegeben. Die genauen Angaben zur Sanierung können in der Rubrik „Mischen and Wischen 2012“ nachgelesen werden.
Neu in unserem Haushalt ist der Einnahmen Posten „Workshops“, welcher sich durch unseren „Jugendpielclub Sinneswerkstatt“ und die Teilnahmegebühr aus dem entstehenden Workshop-Bereich im neuen Raum zusammensetzt.

Auf Dauer angestiegen ist der Bereich Miete, wofür jedoch die Ausgaben für Gas, Strom und Wasser trotz gestiegener Preise durch die neuen Fenster und Heizungen dauerhaft verringert werden konnten.

Ebenso sind die Versicherungen und Landesverbandsbeiträge angestiegen. Durch den Austritt aus dem Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V. (LABW) 2011 sind Versicherungsvergünstigungen über diesen Verband entfallen. Außerdem hat sich der Verein als Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und Soziokultureller Zentren Baden-Württemberg e.V.(LAKS) bereit erklärt, einen Solidaritätsbeitrag mit 3% relativ zum Landeszuschuss zu leisten.

Die finanziellen Mittel durch das Land nutzte das Kulturkabinett 2013, um weitere Projekte durchzuführen. Daher entstehen die Abweichungen in den Posten „Projektkosten“, „Freie Mitarbeiter“ und „Reisekosten“.



	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamteinnahmen	149524,45	147361,21	153062,75	174135,78	174251,4	161131,53	179330,36	220116,79
Zuschüsse	112.400,00	105.000,00	114.100,00	128.349,17	122.716,84	112.100,00	122.340,00	164.850,00
Spenden	636,35	6.002,00	1.820,90	2.009,68	1.050,00	6.804,00	3.223,92	3.772,97
Mitgliedsbeiträge	2.497,50	2.494,50	2.866,68	2.532,50	2.807,50	2.715,00	2.592,00	2.837,86

Erfreulicherweise hat das Kulturkabinett Mitgliederzuwachs bekommen. Von 105 Mitgliedern Ende 2011 sind wir auf 112 Mitglieder gestiegen. Die Fluktuation war dabei geringfügig. Der konstante Trend geht bei den Mitgliedern zur Altersgruppe zwischen 25 und 50 Jahren.

Die Investitionen der vergangenen Jahre haben sich gelohnt und der neue Zuschuss ermöglicht uns viele tolle Projekte, die teilweise erst 2013 durchgeführt werden (siehe Rubrik „Panorama 2013“). Wir werden uns 2013 für ausgeschriebene Mittel des Bundes und für verschiedene Stiftungsprojekte bewerben und hoffen, dadurch weitere Projekte planen und durchführen zu können.

Kultukabinett e.V.

Entwicklung Einnahmen/Ausgaben	**2012**	**2011**
	EUR	EUR
Mitgliedsbeiträge	2.837,86	2.592,00
Spenden	3.772,97	3.223,92
Einnahmen Workshops	2.175,00	460,00
Mieteinnahmen	926,30	1.793,19
lfd. Zuschüsse Stadt	107.100,00	107.100,00
Zuschüsse Land Programmarbeit	53.550,00	0,00
Sonstige Zuschüsse	4.200,00	15.240,00
Zinserträge	80,97	64,06
Einnahmen Spielbetrieb	36.571,60	41.127,00
Gewinne aus Aktienverkauf*		
Sonstige Einnahmen	8.902,09	8.315,29
Rücklagen aus Vorjahr		
Summe Einnahmen	220.116,79	179.915,46
Gehälter	48.071,26	49.586,78
Soziale Abgaben	39.151,82	23.111,71
Künstlersozialkasse	1.982,15	677,98
Miete	15.280,00	14.191,30
Gas, Strom, Wasser	4.813,05	6.203,96
GEMA-Gebühren	1.142,44	1.186,27
Versicherungen, Beiträge	4.352,25	1.814,52
Instandsetzung, Reparaturen	21.294,94	16.939,23
Porto	3.746,77	5.253,60
Telefon	597,34	774,99
Online-Gebühren	76,80	63,30
Büromaterial	3.581,84	2.404,25
Werbung	3.924,78	3.451,69
Projektkosten	6.375,53	4.111,45
Gage	21.831,74	25.562,30
Freie Mitarbeiter**	17.814,82	14.702,50
Veranstaltungsbetreuung***	0,00	1.075,00
Reinigungskosten****	506,04	472,83
Zeitschriften, Bücher	315,41	316,62
Reisekosten	1.500,54	96,00
Betriebsbedarf (Vorderhaus)	641,76	588,85
Rechts- und Beratungskosten	2.532,18	3.395,52
Sonstige Kosten	1.748,22	1.951,73
Wareneinkauf Getränke	6.173,97	4.491,67
Abschreibung	3.760,20	3.856,48
Summe Ausgaben	211.215,85	186.280,53
Jahresüberschuss	**8.900,94**	**-6.365,07**

* Aktienverkauf aus Aktien der Volksbank Stuttgart AG - Anteile für Girokonto

** Vor 2010 enthält der Posten Veranstaltungsbetreuung die Honorare für freie Mitarbeiter.

*** Ab 2012 über Honorar, Ehrenamt und geringfügige Tätigkeit gedeckt

2010	2009	2008	2007	2006	2005
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2.715,00	2.807,50	2.532,50	2.866,68	2.494,50	2.497,50
6.804,00	1.050,00	2.009,68	1.820,90	6.002,00	636,35
3.125,88	3.125,88	2.776,38	2.537,80	2.437,80	2.287,80
107.100,00	107.100,00	106.000,00	105.000,00	105.000,00	105.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.000,00	15.616,84	22.349,17	9.100,00	0,00	7.400,00
89,64	90,59	116,74	87,15	60,12	109,60
30.335,81	39.144,28	35.071,50	30.334,00	30.105,79	31.501,20
426,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.534,85	5.316,31	3.277,81	1.316,22	1.261,00	92,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
161.131,53	174.251,40	174.133,78	153.062,75	147.361,21	149.524,45
65.220,27	60.201,67	49.919,50	60.163,12	68.679,67	74.441,20
12.386,46	11.212,61	4.648,15	10.551,04	14.010,39	15.390,74
1.177,40	2.469,35	1.355,58	648,49	873,94	1.458,60
12.991,30	14.189,08	13.748,65	12.479,89	12.352,59	12.386,21
4.640,83	3.760,61	3.130,29	3.046,19	2.864,91	2.523,07
834,79	752,04	578,11	632,05	1.243,37	3.547,33
1.943,79	1.726,67	1.773,27	1.173,11	1.319,39	1.533,29
1.735,55	4.834,56	10.319,86	3.171,38	1.943,54	9.497,97
1.952,89	2.057,02	3.370,32	2.970,34	3.069,29	2.941,24
614,64	901,37	851,97	1.058,24	794,85	694,74
67,50	120,30	287,48	50,69	251,39	244,80
2.654,23	2.004,04	2.577,53	1.608,85	1.121,27	1.551,96
2.900,19	7.669,90	7.132,92	9.066,00	7.511,20	10.143,80
1.788,41	4.000,03	3.927,47	1.301,55	3.017,08	814,15
19.837,30	24.008,65	26.432,20	23.337,13	19.960,99	21.835,91
4.780,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.055,00	10.537,84	25.675,00	5.624,00	0,00	0,00
275,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
333,70	571,20	479,32	337,67	245,94	429,70
265,00	715,44	1.031,61	162,71	225,69	393,78
198,00	1.430,06	1.054,70	1.555,45	518,91	526,30
3.340,77	5.233,38	3.925,62	3.133,75	3.851,08	2.984,51
1.517,68	2.004,74	1.698,05	415,85	968,56	738,81
4.158,54	4.676,32	3.919,75	2.144,71	0,00	0,00
5.189,92	2.946,45	2.075,74	1.179,93	601,39	0,00
152.860,07	168.023,33	169.913,09	145.812,14	145.425,44	164.078,11
8.271,46	**6.228,07**	**4.220,69**	**7.250,61**	**1.935,77**	**-14.553,66**

Es war wie ein Wunder!
Verarbeitung des Zuschusses

Geschafft! – Endlich hat das Kulturkabinett eine institutionelle Förderung durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst über die Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und soziokulturellen Zentren Baden-Württemberg (LAKS) erhalten. Durch die Förderung der „laufenden Programmarbeit“ standen im Jahresetat 2012 erstmals 53.550,00 Euro mehr zur Verfügung. Was haben nun die Landesmittel bewirkt?

Die Mittel liefern einen essentiellen Grundstock zur Sicherung des Bestandes und zur Weiterentwicklung des Kulturkabinetts. Sie ermöglichen eine stärkere Konzeptionssicherheit bei Projekten. Immer noch sind diese zu großen Teilen von Drittmitteln und Stiftungsgeldern abhängig, jedoch können die Eigenmittel deutlich erhöht werden und dadurch sind bereits positive Auswirkungen auch ins Jahr 2013 erkennbar. 2012 flossen deutlich mehr finanzielle Mittel in Projekte und vor allem in Honorare freier Mitarbeiter, die an den Projekten beteiligt sind. Personal, sowohl als Freelancer als auch im Angestelltenverhältnis, ist eine der wichtigsten Ressourcen in Kulturunternehmen. Das Kulturkabinett hat daher, wie in den Anträgen angekündigt, seine hauptamtlichen Mitarbeiter endlich an die entsprechend ihren Qualifikationen angelehnte TVöD-Gruppen eingeordnet und somit eine bereits lange fällige Gehaltsanpassung vorgenommen. Der Personaletat ist dennoch geringer als im Haushaltsplan vorgesehen. Zu Gunsten des Hauses verzichteten die Mitarbeiterinnen auf die Nachzahlung der ersten vier Monatsgehälter. Die freiwerdenden Mittel wurden in die Sanierung und in Projekte investiert. Gleichzeitig konnte das Kulturkabinett eine Assistentin auf Minijob-Basis für den Bereich Medien und Kommunikation engagieren, welche zusätzlich im Büro die Arbeit des Vereins unterstützt. Ebenso konnte eine Aushilfe eingestellt werden, die sowohl bei der Veranstaltungsbetreuung als auch bei anderen anfallenden

Schlussendlich muss noch erwähnt werden, dass 10.000,00 Euro von dem Haushaltsjahr 2012 ins Geschäftsjahr 2013 als Rücklage übertragen werden mussten, da die erste Abschlagszahlung der Mittel für 2013 erst am Ende des ersten Quartals erfolgt. Ohne den Übertrag ins erste Quartal würde der Verein bis März seine Liquidität verlieren.

Einen „Grundpuffer“ als Rücklage konnten das KKT jedoch durch die neue Förderung nicht anlegen. Doch hoffen wir auf einen erneuten Zuschuss in 2013 und den damit folgenden Aufbau sichernder Rücklagen, die für plötzlich eintretende Notfälle oder langfristige Planungssicherheit zur Verfügung stehen sollten.

Tätigkeiten regelmäßig zur Stelle ist. Der ursprüngliche Wunsch, die Überstunden aller Hauptamtlichen durch mehr Personal zu verringern, wurde durch die zusätzlichen Projekte und Möglichkeiten leider nicht zur Realität. Die Überstunden sind zwar nicht mehr in dem extremen Maß wie in den Vorjahren (bis zu 800 Überstunden pro Person im Jahr) vorhanden, aber dennoch ist die Durchschnittswoche mit 50 Arbeitsstunden pro Vollzeitmitarbeiter anzusetzen.

Eine sehr große Maßnahme, die ohne Landeszuschuss nicht umsetzbar gewesen wäre, ist eindeutig die Fertigstellung des Untergeschosses. Gerne verweisen wir auf das ausgeschriebene Kapitel hierzu. Die Ressourcen, welche 2012 sowohl personell als auch finanziell hier hineinflossen, waren erschöpfend. Durch die Struktur des Altbaus und die damit extrem unvorhergesehenen Komplikationen musste der geplante Mitteletat mehr als verdoppelt werden. Ohne die personelle Unterstützung der beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, die bis zu 15 Stunden am Tag selber auf den Leitern standen und große Teile des Trockenbaus und der Umbauten unter professioneller Anleitung selbstständig durchführten, wäre die Sanierung aus finanziellen Mängeln stecken geblieben. Trotz der Beteiligung vieler Ehrenamtlicher war es maßgeblich die Ausdauer und Leistungsbereitschaft des Mitarbeiterteams, dem letztendlich die Fertigstellung des Untergeschosses zu verdanken ist.

Panorama 2013
Aus der Wundertüte geplaudert!

Wie immer geht es rasant im Kulturkabinett zu. Schon 2012 wurden Planungen für 2013 und 2014 begonnen, auch Projekte konnten bereits gestartet werden. Gerade durch die wachsende Netzwerkarbeit des KKTs fließen zunehmend Impulse und Ideen in die Planungen der kulturellen Arbeit mit ein.

So nimmt die Improvisationstheatergruppe „Souffleusenstreik" in Juli 2013 erstmals am Cannstatter Kulturmenü teil. Bei diesem Event, das im zweijährigen Rhythmus zum 7. Mal stattfinden wird, präsentiert sich das Viertel mit Kunst- und Kultur an besonderen Orten. „Souffleusenstreik" wird in der Damen-Boutique „Marina Devina" auftreten und somit einen ganz außergewöhnlichen Raum für ihr Improvisations-Konzept nutzen. Zwischen Kleiderregalen und Schuhen werden die Ideen der Zuschauer umgesetzt und dadurch natürlich das ein oder andere Requisit spontan entlehnt.

Das KKT beteiligt sich weiterhin am Projekt „Schaufenster Kultur" des „Kulturnetz Bad Cannstatt". Wie 2012 werden wieder zwei Veranstaltungen im Bezirk durchgeführt. Dabei unterstützt das Kulturkabinett durch Infrastruktur, Beratung und Planung die gemeinsame Veranstaltung des Netzwerkes Cannstatter Kulturschaffender und des Einzelhandels.

Auch überregional wird das Kulturkabinett aktiv sein. Zum einen besuchen Mitarbeiter und Aktive die Festivals „Theatertage am See", das „Internationale Theaterfestival Paderborn" und die „Internationalen Theatertage Göppingen". Dort werden Kontakte zu Gruppen und Verbänden gepflegt, sowie neue Netzwerke durch persönliche Begegnungen geschaffen. Zum anderen reichen die im KKT beheimateten Theatergruppen ihre Produktionen „Prairie Saloon", „Nachtflug" und „Eine unordentliche Geschichte" beim ersten Landesamateurtheaterpreis Baden-Württemberg (LAMATHEA) ein.

Um in Zukunft vermehrt an überregionalen und internationalen Begegnungen teilzunehmen, gründet sich 2013 die Theater- und Performancegruppe „CoolTour", die sich zum Ziel gesetzt hat, gemeinsam mit dem Kulturkabinett Kunstproduktionen zu entwickeln. Unter anderem ist geplant, 2014 erstmals einen Rückaustausch nach Lahore-Pakistan durchzuführen, sowie auch die bereits bestehenden Kontakte nach Thessaloniki, St. Helen, Salzburg, Tel Aviv und die Niederlande zu vertiefen.

Weiterhin beteiligt sich das KKT aktiv an den ersten Projekttagen der Stuttgarter Migrantenvereine. Die Projekttage werden veranstaltet vom Forum der Kulturen Stuttgart e. V. gemeinsam mit dem Integrationsbeauftragen der Stadt sowie frEE Stuttgart. Dabei sollen Vereine sich vernetzen und gemeinsame Projekte entwickeln.

Des Weiteren arbeiten die Aktiven und Mitarbeiter des Kulturkabinetts 2013 an unterschiedlichen Konzeptionen für die kommenden Jahre. So sollen Kooperationsideen gemeinsam mit dem Kulturnetz Bad Cannstatt, den Netzwerkerinnen sowie dem Zollamt entstehen. Konzepte für die Nutzung des Kursaals, die ca. 18 Monate Vorlauf benötigen, werden entwickelt, ebenso schließt das KKT sich Gremien zur Nutzer-Konzipierung des autofreien Marktplatzes Bad Cannstatts an.
Auch der Bereich der Förderung von Nachwuchskabarettisten sowie der Aktivierung eines dauerhaft stattfindenden Workshop-Bereiches wird behandelt werden.
Und vieles mehr. Aber das würde den Rahmen des Jahresberichtes doch sprengen.

AUSSICHT 2013

Geplante Arbeiten

Projekte

„RUMOURS“ BY NEIL SIMON
„Dramaline“ – Dramatic Society of the Lahore University of Management Sciences (LUMS)

„Dramaline“ ist eine der ältesten und angesehensten Studentenorganisationen in Pakistan. Die studentische Theatergruppe kommt im März 2013 für eine Woche zu einem Austausch nach Stuttgart, um ihr aktuelles Stück „Rumours“ von Neil Simon zu präsentieren. Das Kulturkabinett plant den Austausch in Kooperation mit der Universität Hohenheim seit September 2012, organisiert private Unterkünfte in Familien und bei Studenten, u.a. bei Mitgliedern des Vereins, sowie das Rahmenprogramm für den Aufenthalt.

In diesem Zusammenhang gibt es Begegnungen mit Schülern aus Bad Cannstatt sowie Studenten der Uni Hohenheim, bei denen über das Land Pakistan, politische Hintergründe und gesellschaftliche Themen diskutiert wird.

www.lums.edu.pk

PROJEKT „L’CHAIM – HEIMAT UND LEBEN“
Internationale Begegnung der Kulturen (2013/2014)

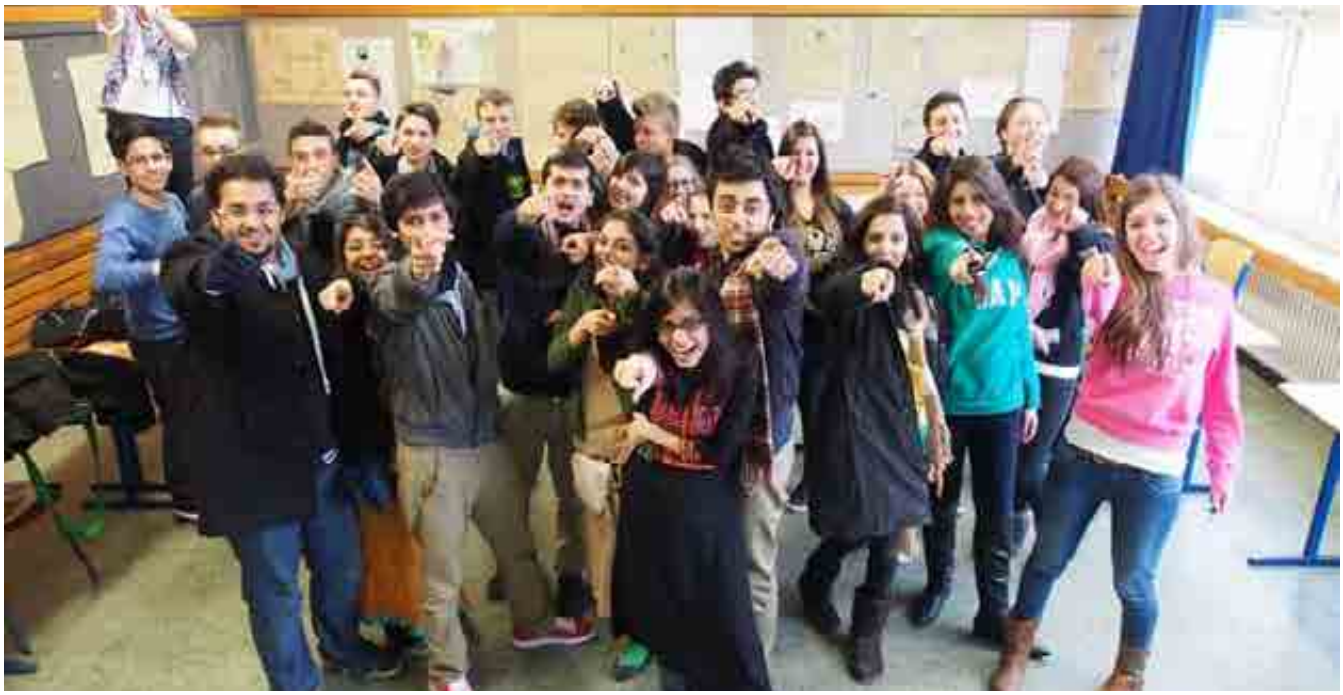
2012 begann ebenfalls die Projektplanung und Konzeption des Projektes „L’Chaim – Heimat und Leben“, ein Kunstprojekt und Austausch mit Theater- und Kulturgruppen aus verschiedenen Ländern.

Das Team des KKTs reiste dafür im Herbst 2012 nach Breda (NL) und Salzburg (A), um über die Konzeption und Durchführung des Projektes zu sprechen und eine erste Ideensammlung zu Themen zu erstellen.

2014 soll ein acht- bis zehntägiges Projekt in Stuttgart durchgeführt werden, bei dem circa 20 Künstler der verschiedenen Länder aufeinander treffen und über das Thema „Heimat und Leben“ arbeiten.

„KUNSTSCHLEUDER“ – SALZBURG
Hurra, wir leben noch!

Am 25.05.2013 findet in Salzburg erstmals die „Kunstschleuder“ statt.
Die „Kunstschleuder“ will Salzburgs kulturelle Vielfalt zeigen. Einen Abend lang buhlen Salzburgs KünstlerInnen und Theaterschaffende um die Gunst des Publikums.



Im Rahmen eines rauschenden Theaterfestes – mit Musik, Tanz & Bewirtung – bieten die Künstlerinnen und Künstler ihr Werk wie auf einem orientalischen Bazar an: Minidramen, Kurztheaterstücke und performative Aufführungen in unterschiedlichsten Räumen und Séparées.

Das Kulturkabinett wurde eingeladen, sich mit einem Beitrag daran zu beteiligen, um die internationale Vielfalt und den freundschaftlichen Austausch mit Deutschland zu repräsentieren. Daher wird das KKT mit einem performativen Minidrama am Theaterfest teilnehmen.

„Ποέτρι SLAM – POETRY SLAM“
Mentoring-Akademie für Poetry Slam als ästhetischer, kreativer Ausdruck gegen Radikalismus und Gewalt in Griechenland

In der Hoffnung, dass Toleranz und demokratisches Denken, sozialgesellschaftliche Aspekte und Empathie für Menschen über der finanziellen, ökonomischen Problematik erhaben bleiben, haben wir gemeinsam mit der Organisation „πείραμα – peirama“ ein Konzept entwickelt, das ein finanziell niederschwellig zugängiges, künstlerisches, kreatives und für Griechenland innovatives Medium zur Grundlage hat: Poetry Slam.

Diese Kleinkunstform, die sich gleichermaßen mit Poetik und Lyrik, Literatur und darstellender Kunst beschäftigt, ist als Format derzeit in Griechenland nicht bekannt. Dennoch birgt sie viel Potenzial, denn Menschen können hier durch Poetik, Literatur und Darstellende Kunst ihre Eindrücke und Ansichten, Gedanken und Philosophien ausdrücken. Wir sind der Ansicht, dass, trotz schwindender finanzieller Mittel, der medialen Propaganda und dadurch einer proportional steigenden radikalen Öffentlichkeit intelligente, ästhetische und demokratische Konzepte entgegen gesetzt werden müssen.

Als ästhetischer, kreativer Ausdruck gegen Radikalismus und Gewalt in Griechenland will das Kulturkabinett im September 2013 eine „Mentoring-Akademie“ für Poetry Slam in Stuttgart ausrichten. Das Ziel des Projektes ist es, das Format Poetry Slam durch junge griechische Mentoren und Mentorinnen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren nach Griechenland zu bringen und dort dauerhaft zu etablieren.

„GREEMANY“
Interkulturelles Medienprojekt zur Förderung von Ethik und sozialer Verantwortung innerhalb der europäischen Gemeinschaft durch Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland und Griechenland

Die Griechenlandkrise ist ein aktuelles Thema, das in den Medien täglich neue und teilweise erschreckende Berichte hervorbringt. Zwischen Finanzkrise, Staatsinsolvenz und Aufruhr der Bevölkerung häufen sich die beunruhigenden Schlagzeilen. Der Druck der Bevölkerung vor Ort wächst, genauso wie der Unmut der Bevölkerung in Deutschland, Rettungsschirme aus den eigenen Steuergeldern zu finanzieren. Die Freundschaft der beiden Staaten scheint, wenn man den Medien Glauben schenken mag, zu schwinden. Zunehmende Befremdung und Feindlichkeit wird durch die Medien aktuell nur geschürt statt deeskaliert. Auch wenn die Empfindungen innerhalb der Bevölkerung anders aussehen.

Deshalb entstand zwischen den Partnerorganisationen die Diskussion, mit welchen künstlerischen und medialen Mitteln die griechische Jugend sich in ihrer rasant und problematisch entwickelnden Umwelt individuell, aber gewaltfrei ausdrücken kann. Ihre Eindrücke und Ansichten, Gedanken und Philosophien müssen trotz schwindender finanzieller Mittel der medialen und einer proportional steigenden radikalen Öffentlichkeit entgegen gesetzt werden. Daher konzipierten die NGO „πείραμα – peirama“ in Thessaloniki und die soziokulturellen Zentren „Alte Feuerwache Loschwitz e.V.“ in Dresden und „Kulturkabinett e.V.“ in Stuttgart ein gemeinsames Medienprojekt, um junge Menschen mit dem Umgang der Medien vertraut zu machen, ihre Reflexion über das Thema „Griechenland“, „Deutschland“ und „Finanzkrise“ zu stärken und einen direkten, unmittelbaren Austausch zwischen den Meinungen der Jugend in den Ländern zu erreichen.

Umgesetzt wird dies durch eine Eröffnung einer deutschland- und griechenlandweiten Kommunikationsplattform sowie einer Schulung und Betreuung der Jugendlichen in den jeweiligen Ländern sowie zusammen in Griechenland.

Premieren 2013

„Art am Limit – Ist das Kunst oder kann das weg?“
Eine Produktion des Kulturkabinett e.V. mit „Theater2Go“
Regie: Sandra Fleige
Premiere: 01.02.2013

„Eine unordentliche Geschichte – Schauspiel ohne Helden“
Eine Produktion des Kulturkabinetts mit dem „KKT Ensemble“
Regie: Katharina Wanivenhaus
Premiere: 15.03.2013

„Die Urwaldexpedition“
Eine Reise mit Liedern
Regie: Christof und Vladislava Altmann
Premiere: 08.10.2013

„Wunderbares Tennessee“
Komödie von Brian Friel
„Theater LUNTE“
Regie: Jürgen von Bülow
Premiere: 15.11.2013

Theaterpädagogik

Ein Jahr Theater
Vorschulkinder der Kita Francesca /St. Joseph gGmbH
„Der kleine Pirat“
Präsentation: 26.04.2013

Ein Jahr Theater
Vorschulkinder der Kita Francesca /St. Joseph gGmbH
Kindertheaterwoche
Präsentation: 07.06.2013

„WANTED – der Sheriff von Town!“
Ein Kaff außer Rand und Band
Schauspiel des „Jugendspielclubs Sinneswerkstatt“
Regie: Katharina Wanivenhaus
Premiere: 14.06.2013

Vernetzungen

„Schaufenster Kultur“
Ausstellung von Bad Cannstatter Institutionen in Schaufenstern von Geschäften der Cannstatter Innenstadt
Vernissage: 25.04.2013

Ausstellungen

„Der Rest ist Schweigen“
Christina Neidenbach
Vernissage: 11.01.2013
Dauer: Januar – April 2013

„Begegnungen“
Gertrud Schneider
Vernissage: 21.04.2013
Dauer: April – Juli 2013

„Homemade“
Ausstellung der Ergebnisse des Australien Projektes
Vernissage: Oktober 2013
Dauer: Oktober – Dezember 2013

Coda
Dank gilt ...

Die Zeit vergeht wahnsinnig schnell im Kulturkabinett. Wenn wir im März 2013 über das Jahr 2012 nachdenken, überrascht uns immer wieder die Erkenntnis: „Ach ja, das war ja auch noch!“ „Das hab ich schon ganz vergessen.“ „Oh je, da muss noch ein Abschnitt dazu.“

Dieser Zustand wird bestimmt durch die Vielzahl an Projekten, Netzwerken, Programmen und Begegnungen, die sich in unserem soziokulturellen Zentrum die Hand reichen. Dahinter stehen ebenso viele Menschen, die den Verein unterstützen. Manche sieht man bei uns regelmäßig auf der Bühne, vor der Bühne, hinter der Bühne, an der Abendkasse, an der Theke, bei Renovierungen, bei Festen, bei Bürobesuchen. Andere sieht man nicht, weil sie im Hintergrund stehen, weil sie beraten, finanzieren, bewilligen, projektbezogen kooperieren… und vieles mehr.

Wir sagen an alle „Danke!“.

Danke an unsere Ehrenamtlichen, die das KKT das ganze Jahr über begleiten. In diesem Jahr besonders Peter Mund, der uns mehrmals die Woche bei verschiedenen Tätigkeiten unterstützt, wie dem Umbau der Kindertheaters, bei Bastelarbeiten für Requisiten und Bühnenbilder, bei Näharbeiten von Kostümen, bei Streichaktionen, beim Eintüten von Werbematerial, Vorbereiten der Vorstellungen und Premierenfeiern. Auch bei Anke Rüffer und Sabine Köhler möchten wir uns für die Abend- bzw. Kindertheater- und Künstlerbetreuungen bedanken.

Wir danken unseren kreativen Köpfen für die tollen Projekte und Produktionen. Wir danken unseren Künstlern, Schauspielern, Regisseuren, Theaterpädagogen, Musikern und Bühnenbildnern, die das künstlerische Gesicht des Kulturkabinetts überhaupt nach außen tragen. Ihnen verdanken wir erneut ein wunderbares Jahresprogramm.

Wir danken den „Jungens“ der Firma Fellermeier, besonders Stephan Beyer und Steffen Model, die weitaus mehr Arbeit mit der Sanierung hatten, als geplant. Dafür, dass sie auch um 22 Uhr noch mit uns auf der Leiter standen. Wir danken auch den Ehrenamtlichen Ulrike Reinhard, Peter Rautenberg, Katharina Wanivenhaus, Thomas Wegehaupt, Mario Müller und Tatjana Fellermeier für die Hilfe beim Umbau, sei es auf dem Boden, unter der Decke oder mitten im Farbeimer, mit Schlagbohrer oder Schraubenzieher, mit Rat, mit Tat oder einfach nur purer Aufmunterung und Sandrella Klinkmüller für die großartige Versorgung mit Kuchen.

Wir danken Tatjana Fellermeier außerdem für ihre Arbeit als Revisorin, für ihre vielen Tipps und Ideen. Wir bedanken uns bei unseren Vorständen für ihre warme, herzliche und manchmal auch unnachgiebige Art und für die reichhaltigen, kreativen Gespräche.

Wir bedanken uns bei Titus Keuler und der Kreativmanufaktur für die Hilfe bei unserer Homepage und für die dauernde Anpassung an neue Medienentwicklungen. Als Ansprechpartner stand er uns stets zur Seite, wenn es wieder mal online klemmte.

Wir danken Ursula Lavric für die Wiederaufnahme unserer Zeitung „KulturNETZ“.

Wir danken Mechthild Neuberger und Violetta Bronk für die Kooperation zwischen der KiTa Francesca der St. Josef gGmbH und dem Kulturkabinett, die aus dem Haus gar nicht mehr wegzudenken wäre. Ihre Bereitschaft und Freude an dem Kindergartenprojekt ist einzigartig.

Wir danken unserem Bezirksvorsteher Thomas Jakob für die anregenden Gespräche und Besuche, sowie die persönliche Unterstützung der verschiedenen Bad Cannstatter Netzwerke.

Wir danken der Stadt Stuttgart und dem Kulturamt für die Unterstützung, nicht nur durch finanzielle Mittel. Auch für die zahlreichen Gespräche und Ratschläge, für angeregte Diskussionen und einen dauerhaften Dialog sind wir äußerst dankbar. Stellvertretend zu nennen seien da Su-

sanne Laugwitz-Aulbach als Leiterin des Kulturamtes, Rüdiger Meyke als Leiter der Abteilung Kulturförderung, sowie Gesine Becher-Sofuoglu, Jasmine Lehmann, Christina Clauss und Margaritha Haußmann, Stadtdirektorin Andrea Klett-Eininger und Kulturbürgermeisterin Dr. Susanne Eisenmann.

Wir danken dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst für die Aufnahme in die Landesförderung, insbesondere Joachim Uhlmann, Jürgen Sauer, Iris Wegner und Barbara Galinski von der Abteilung 53.

Wir danken der LAKS Baden-Württemberg für die tolle, neue Zusammenarbeit und die Vernetzung, die zahlreichen Informationen und anregenden Diskussionen sowie die Aufnahme in den Verband.

Wir danken der regionalen Presse, die uns 2012 unglaublich unterstützt und mit über 37 großen Artikeln unserer Standortschwierigkeit entgegengewirkt hat. Besonders Iris Frey von der Cannstatter Zeitung, die die regionalen Netzwerkprojekte aktiv durch Rat und Tat unterstützt, aber auch Laura Köhlmann vom Stuttgarter Wochenblatt, Lukas Jenkner und Anina Baur von der Bad Cannstatt Redaktion der Stuttgarter Zeitung, Armin Friedl von den Stuttgarter Nachrichten und Adrienne Braun von der Kulturredaktion der StZ. Auch der Redaktion des Heinz, der Lift und allen anderen Stuttgarter Medienredaktionen, die uns ständig begleitet haben, gebührt unser Dank.

Wir danken der Stuttgarter Volksbank und hier besonders Ursula Schlotterbeck, der Berthold Leibinger Stiftung, der Helmut Nanz Stiftung, den LBBW Stiftungen, der Bürgerstiftung Stuttgart, dem Queensland Museum, dem DAAD, der Wiesinger Media AG und der Sagas GmbH für die Unterstützung verschiedener Projekte. Außerdem den privaten Spendern, die uns finanziell und materiell unterstützt haben.

Wir danken dem Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V. für die Unterstützung unserer Kooperationstheatergruppen, die unter unserem Dach beheimatet sind und deren Fortbildungen.

Am Ende der Dankesreihe steht nun das hauptamtlichen Mitarbeiterteam des Kulturkabinetts: Naemi Zoe Keuler und Kathrin Wegehaupt. Sie sind und bleiben das Fundament des Kulturkabinetts. Bildhaft haben

die Beiden das in der Sanierung des Hauses erneut 2012 bewiesen, als sie bis spät in die Nacht unter der Decke hingen, Putz von den Wänden schlugen, Wände aufbauten und Tonnen von Schutt durch Stuttgart transportierten. Sie können fräsen, hämmern, verputzen, Parkett verlegen, Trockenbau und kennen jede Schraube persönlich. Und wie beiläufig rennt der Alltag nebenher, Projekte entstehen, internationale Begegnungen werden zur Kür, manches Mal morgens im Schlamm gestanden und abends auf der Podiumsdiskussion gesessen, das Telefon am Ohr, während das Bein eines kleinen Zuschauers mit einem Pflaster versehen wird, im Antragsdschungel verheddert und daneben mal eben das Licht eingerichtet. Immer haben sie ein Lächeln auf den Lippen und ihr Optimismus scheint unerschütterlich. An ihrer Seite ein Team von engagierten, fröhlichen Menschen, die wir nicht mehr missen möchten: Christina Neidenbach, Daniela Lepke, Sahizer Köknar und Eduard Gudzerov. Vielen Dank für euer Engagement und Herzblut.

Die Liste des Dankes könnte noch viel weiter ausgeführt werden. Eigentlich könnten wir die Seitenzahl des Jahresberichtes verdoppeln. Dennoch kommt irgendwann der Schluss. An diesem möchten wir Sie nun einladen, an unserem Engagement und unserer Kultur teilzunehmen. Besuchen Sie uns, kommen Sie zu Vorstellungen, zu Vereinsabenden, zu Ausstellungen, zu Proben, zu Ideengremien, zu Arbeitsgruppen – oder wann immer Sie möchten.

An dieser Stelle endet der Jahresbericht 2012. Wie immer: Schade. Was könnten wir noch alles erzählen, wenn es nur mehr Platz gäbe - und Zeit. Aber 2013 rast schon vorbei und nimmt uns vehement in Anspruch.

Mit herzlichen Grüßen
IHR KULTURKABINETT

Christine Binder
Vorstandsvorsitzende

Pressespiegel

Auf der beiliegenden CD finden Sie neben einer PDF Version des Jahresberichtes 2012 veröffentlichte Presseartikel und Monatsspielpläne des Kulturkabinetts.

INHALT

- Pressespiegel

- Cannstatter Zeitung, Neue Wege für Augen, Ohren und Gaumen
- Cannstatter Zeitung, Theater zum Wohlfühlen
- Cannstatter Zeitung, Kulturkabinett erhält erstmals Landesförderung
- Luftballon, Hänsel und Gretel
- Heinz!, Erhöhe Forderung für Zentren
- Stuttgarter Zeitung, Shakespeare bei 45 Grad und Melissenduft
- Cannstatter Zeitung, Spritziges Wellnesstheater
- Stuttgarter Wochenblatt, Von Burgen, Rittern und kleinen Drachen
- Stuttgarter Wochenblatt, Ein Akt in fünf Aufgüssen
- Cannstatter Zeitung, Schaufenster Kultur startet
- Cannstatter Zeitung, Vernissage Kinderleicht
- Heinz!, Horse City steht Kopf
- Stuttgarter Wochenende, Colt-Reigen in Horse City
- Cannstatter Zeitung, Interview mit Christine Bossert zu Prairie Saloon
- Stuttgarter Wochenblatt, Bardamen und Revolverhelden
- Cannstatter Zeitung, Gelungenes Westernmusical
- Cannstatter Zeitung, Schaufenster Kultur beginnt
- Cannstatter Zeitung, Schaufenster Kultur erfolgreich gestartet
- Cannstatter Zeitung, Schaufenster Kultur
- Cannstatter Zeitung, Nachdenken über Himmel und Hölle
- Cannstatter Zeitung, Zauberhafte Märchenwelt
- Cannstatter Zeitung, Ausstellung im KKT
- Cannstatter Zeitung, Schaufenster Kultur begeisterte
- Stuttgarter Wochenende, Geschmack von salziger Luft auf der Zunge
- Cannstatter Zeitung, Traumhaft, witzig und romantisch
- Cannstatter Zeitung, KKT wird 40 Jahre alt
- Stuttgarter Zeitung, Ziemlich lebhaft, dieses Minihaus
- Stuttgarter Wochenende, Chance für Nachwuchskünstler
- Cannstatter Zeitung, Freudenfest im Musennest
- Cannstatter Zeitung, KKT Premiere Nachtflug
- Stuttgarter Wochenblatt, Pioniere der Lüfte
- Cannstatter Zeitung, Spiel und Gesang mit den Altmanns
- Cannstatter Zeitung, Käse hoch Drei im KKT
- Cannstatter Zeitung, Zauberschöne Kinderoper
- Cannstatter Zeitung, Wie Maria zum Esel kam
- Stuttgarter Wochenblatt, Kunst zu Musik
- Cannstatter Zeitung, Heiße Würstchen

- Monatsspielpläne Abendprogramm
- Monatsspielpläne Kinderprogramm

Freispiel
Eine Einladung

Wir würden Sie gerne 2013 bei uns im Kulturkabinett e.V. begrüßen und Ihnen vor Ort zeigen, wie wunderbar ehrenamtliches Engagement sich auf einen Stadtteil auswirken kann. Damit wir Ihnen den Weg erleichtern, haben wir einen Gutschein für 2 Karten angeheftet - informieren Sie sich online unter www.kkt-stuttgart.de, reservieren Sie zwei Karten und kommen Sie vorbei. Der Gutschein ist gültig für eine Vorstellung Ihrer Wahl, sodass Sie zeitlich nicht gebunden sind.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und bedanken uns für Ihre großzügige Unterstützung!

„Das Leben ist größer und muss immer größer bleiben als alle Kunst zusammen. Der größte Künstler ist der, der das vollkommenste Leben führt. Denn was ist Kunst ohne den sicheren Grund und Rahmen eines edlen Lebens? Die Kunst hat nur dann einen Wert, wenn sie das Leben veredelt.“

Mahatma Gandhi